

# Jahresbericht 2019



125  
Jahre

VEREIN FÜR  
FRAUENINTERESSEN E.V.



## Inhalt

## Der Verein

- 3 Starke Frauen
- 4 Einführung und Überblick
- 5 Geschäftsführender Vorstand
- 6 Leitbild
- 7 Organigramm
- 8 Veranstaltungen
- 12 125 Jahre Verein für Fraueninteressen

## Einrichtungen des Vereins

- 16 Freiwilligen-Agentur Tatendrang München
- 18 LESEZEICHEN
- 20 Hauswirtschaftliche Beratung
- 22 FIT-FinanzTraining – „Finanzen im Griff“
- 24 Seniorenbörse
- 26 Juno – eine Stimme für geflüchtete Frauen
- 28 münchner frauenforum
- 30 Offener Treff für Frauen aus aller Welt
- 32 Begleiteter Umgang – Begleitete Übergabe
- 34 Zu Hause Gesund Werden
- 36 Neuer Start
- 38 Spurwechsel ab 55
- 40 fremd-vertraut
  
- 42 Aus dem Vereinsarchiv
- 46 Kooperationspartner
- 46 Sponsoren und Förderer
- 47 Impressum

# 125 Jahre Verein für Fraueninteressen – Starke Frauen im Einsatz für eine starke Gesellschaft

Im Verein für Fraueninteressen blicken wir im Jahr 2019 mit Freude und Stolz auf eine lange Vereinsgeschichte und auf vielfältige Erfahrungen aus einem themenreichen frauen-, sozial- und bildungspolitischen Wirken von hochengagierten Frauen – und den sie unterstützenden Männern – zurück.



Das 125-jährige Vereinsjubiläum am 10. Mai war Anlass, dieses Engagement vieler Mitglieder in Erinnerung zu rufen. Trotz der Erfolge, wie die Durchsetzung des Frauenwahlrechts 1919, sind viele Themen aus der Gründerinnenzeit seit Jahrzehnten aktuell und liefern Aufgabenstellungen für die Zukunft. Sie wurden in der Vereinsarbeit immer wieder auf die Tagesordnung gesetzt und in Veranstaltungen durch Aktionen – auch in der Vernetzung mit KooperationspartnerInnen – weiterentwickelt.

Daraus folgten **frauen- und gesellschaftspolitische Forderungen wie:**

**Equal Pay** – gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit; **Höhere Löhne** – für hauptamtliche Care-Arbeit in Sozialberufen; **Materielle Anerkennung sowie soziale Sicherung** – für unentgeltliche Care-Arbeit in Familie und Ehrenamt; ebenso **Verbot von Prostitution und Mehr Frauen in die Parlamente.**

Das **Aktionsbündnis Parité in den Parlamenten**, gegründet im Jahr 2014, hat gegen die Benachteiligung von Frauen im Wahlrecht den Klageweg beschritten. Die mangelnde parlamentarische Repräsentanz von Frauen ist ein verfassungswidriges Demokratiedefizit, das nicht mehr tolerierbar ist. Mit dieser Initiative hat sich der Verein für Fraueninteressen in Kooperation mit dem Stadtbund Münchner Frauenverbände bundesweit Bekanntheit und Respekt erworben.

# Der Verein für Fraueninteressen – Einführung und Überblick

*Das sozial- und bildungspolitische Wirken des Vereins für Fraueninteressen findet satzungsgemäß in seinen Einrichtungen statt. Der Verein ist stolz auf 13 Einrichtungen, in denen seit Jahrzehnten erfolgreich Bildungsmaßnahmen und Freiwilligenarbeit sowie soziales Engagement organisiert werden.*

Über die Vermittlungs- und Qualifizierungsmaßnahmen der Einrichtungen werden jährlich mehr als **1000 Frauen und Männer als Ehrenamtliche** für den Verein oder andere, externe Organisationen gewonnen. Sie engagieren sich für Kinder, erwerbstätige Eltern, Frauen und Männer im Beruf und im Ruhestand sowie für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung.

Die gute Entwicklung der Einrichtungen in den letzten 40 Jahren hat zu einer Zunahme der hauptamtlichen Beschäftigungsverhältnisse geführt. Im Jahr 2019 war der Verein für Fraueninteressen Arbeitgeber von rund 80 hauptamtlichen MitarbeiterInnen, die mehr als 500 Ehrenamtliche vereinsintern im sozialen Engagement qualifiziert und fachlich begleitet haben.

**Viele Einrichtungen arbeiten schwerpunktmäßig im Auftrag des Sozialreferats der Landeshauptstadt München, dem Zuschussgeber.** Die gute kommunalpolitische und zivilgesellschaftliche Kooperation hat in der 125-jährigen Vereinsgeschichte eine lange Tradition. **Wir danken den KooperationspartnerInnen im Sozialreferat und im Referat für Arbeit und Wirtschaft** für die langjährige, gedeihliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Durch das kontinuierliche Zusammenwirken war die Weiterentwicklung und Neuentwicklung von Einrichtungen des Vereins möglich. Dort

konnte sich eine große Zahl von Frauen und Männern engagieren und zum guten Ruf Münchens als soziale Stadt beitragen.

Auch dem **Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales** und dem **Landratsamt München** gilt unser Dank für die jahrzehntelange Förderung der Bildungsarbeit für Frauen und der Unterstützung von Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrung. Einen großen Dank sagen wir den **Spenderinnen und Spendern des Vereins für Fraueninteressen**. Sie ermöglichen neue Projekte und Maßnahmen, die ohne ihre Zuwendungen nicht zustande kämen.

Den **Mitgliedern des Vereins für Fraueninteressen** danken wir für ihre oft jahrzehntelange Treue und Verbundenheit. Viele Mitglieder arbeiten aktiv in den Einrichtungen mit und bringen ihre Expertise dort und über ihre ehrenamtliche Mitarbeit in den Gremien und den Organen des Vereins ein.

Wir freuen uns, wenn Sie alle dem Verein für Fraueninteressen auch künftig verbunden bleiben.

Der Vorstand VFF



**Geschäftsführender Vorstand 2019**  
hinten von rechts:  
Inga Fischer, 1. stv. Vorsitzende;  
Ruth Steinert, Schatzmeisterin;  
Brigitte Rüb-Hering, 2. stv. Vorsitzende;  
vorne von rechts:  
Christa Weigl-Schneider, 1. Vorsitzende;  
Christa Elferich, Schriftführerin

## Jubiläum

**Dr. Hildegard Kronawitter**, langjährige, ehemalige **1. Vorsitzende** sowie **Ehrenmitglied** des Vereins für Fraueninteressen, erhielt die **Bayerische Verfassungsmedaille**.

Am 1. Februar 2019 zeichnete der Bayerische Landtag die frühere Landtagsabgeordnete und jetzige **Vorsitzende der Weiße Rose Stiftung e. V.** für ihr ehrenamtliches Wirken aus. Die Laudatio erwähnte im Besonderen auch ihr Engagement im frauenpolitischen und sozialen Bereich als ehrenamtliche Vorsitzende des Vereins für Fraueninteressen von 1994 bis 2003.



**Dr. Hildegard Kronawitter**  
mit Ilse Aigner, MDL (rechts)

# Leitbild des Vereins für Fraueninteressen

## Präambel

Der Verein für Fraueninteressen hat seine Wurzeln in der Frauenbewegung Ende des 19. Jahrhunderts. Deren Kernforderungen waren und sind der freie Zugang zu Bildung und zu allen Berufen, rechtliche Gleichstellung, insbesondere das aktive und passive Wahlrecht, und eine demokratische Gesellschaft in Frieden und Freiheit. Der Verein für Fraueninteressen gestaltet den gesellschaftspolitischen Wandel aktiv mit, indem er die Interessen der Frauen wahrnimmt und öffentlich vertritt und soziale Aufgaben und Verantwortung übernimmt. Das Leitbild ist Richtschnur für die zukünftige Entwicklung des Vereins und für seine Einrichtungen.

## Ziel

Ziel des Vereins für Fraueninteressen ist die gleichberechtigte Teilhabe und Mitwirkung aller Menschen in einer geschlechtergerechten, inklusiven, sozialen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft.

## Grundsätze

- Der Verein für Fraueninteressen ist ein Forum für Frauen aller Kulturen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und in verschiedenen Lebenssituationen und Lebensphasen.
- Der Verein für Fraueninteressen tritt dafür ein, dass Frauen materiell unabhängig, selbstbestimmt und selbständig sind und aktiv ihre Interessen vertreten.
- Der Verein für Fraueninteressen ist gemeinnützig, überparteilich und überkonfessionell.

## Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

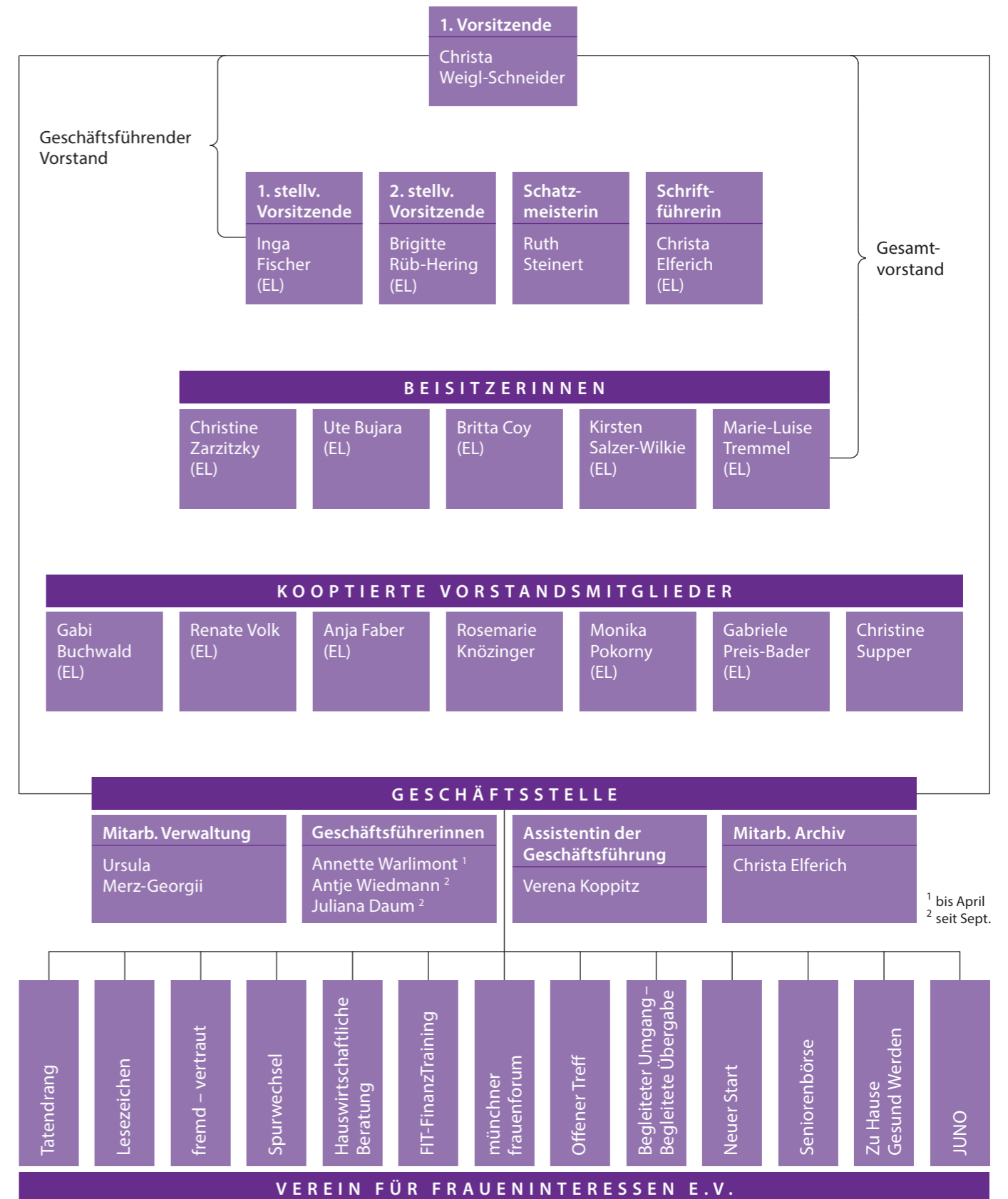
- Die Mitglieder des Vereins für Fraueninteressen sind Frauen. Männer sind als fördernde Mitglieder, Mitarbeiter und Gäste willkommen.
- Hauptamtliche, ehrenamtliche und freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten partnerschaftlich und wertschätzend zusammen.

## Aufgaben

- Mit seinen sozialen und frauenpolitischen Einrichtungen, Bildungsangeboten und Veranstaltungen unterstützt der Verein für Fraueninteressen Frauen und Männer in Familie, Beruf und Gesellschaft.
- Die Einrichtungen des Vereins für Fraueninteressen bieten eigene oder vermitteln externe Unterstützungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen und Problemlagen.
- Der Verein für Fraueninteressen ist fördernder Impulsgeber für ehrenamtliches Engagement in seinen Einrichtungen und in der Münchner Stadtgesellschaft.
- Der Verein für Fraueninteressen bietet ein Diskussionsforum für gesellschaftspolitische Themen und Fragen und unterstützt frauenpolitische Initiativen und Maßnahmen.
- Der Verein für Fraueninteressen tritt – auch als Arbeitgeber – für gerechte Entlohnung und familienverträgliche Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein.
- Der Verein für Fraueninteressen verwirklicht die Vereinsziele auch durch die Zusammenarbeit mit kommunalen und staatlichen Institutionen. Er wirkt mit in verbandlichen Zusammenschlüssen wie zum Beispiel dem Landes- und Bundesverband des Deutschen Frauenrings, dem Stadtbund Münchner Frauenverbände und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband. Gemeinsam mit ihnen unterstützt er politische Forderungen der Frauenbewegung.

Beschluss Mitgliederversammlung vom Juni 2016

## Organigramm



# Veranstaltungen des Vereins für Fraueninteressen 2019



## Freiwilligenmesse

27. Januar, Gasteig  
Unsere Einrichtungen **Tatendrang** und **Zu Hause Gesund Werden** sind mit einem Stand vertreten. Mit Infos zum Thema „Was muss ich wissen, wenn ich mich freiwillig engagieren will?“

Renate Volk beim Info-Block FWM

## Die Münchner Weltbürgerin Annette Kolb

18. Februar, Seniorenbörse  
Ein Vortrag mit Bildern,  
Referentin: Karin Schwenk-Wolfrum



## 9. Frauenpolitischer Aschermittwoch

6. März, Hofbräuhaus  
Referentin: Ulrike Mascher



## Equal Pay Day

18. März, Marienplatz  
Motto: WERTsache Arbeit, Aktionstag zum Equal Pay Day (Bündnispartnerin VfF): Mit Wash Act am Fischbrunnen, Verlosung, Interviews durch die Projektleiterin und den Quetschenweibern; Schirmherrin war Christine Strobl (3. Bürgermeisterin), Petra Reiter (Gattin des OB) eröffnete den Event.



EPD-Aktion am Fischbrunnen

## Frauengespräch

3. April  
„Frauen im Aufbruch und der Verein mittendrin“. Dr. Hildegard Kronawitter, MdL a.D., im Gespräch mit Prof. Dr. Marita Krauss, Historikerin.



## Infobörse für Frauen aus aller Welt 2019

4. April, Altes Rathaus München  
Der Verein für Fraueninteressen hat das vom Frauenforum entwickelte Konzept der Infobörse für „Frauen aus aller Welt“ mit freundlicher Unterstützung der Gleichstellungsstelle, des Sozialreferats und des Migrationsbeirats 2019 weitergeführt. Mehr als 100 Einrichtungen in München wurden angeschrieben, letztendlich nahmen **54 Vereine und Projekte** an der Infobörse teil – mit Angeboten wie Beruf und Ausbildung, Notfallberatung, Gesundheit, Öffentliche Einrichtungen, Wohnen, Interkulturelle Kommunikation und vor allem Beratung und Vernetzung. Für das Grußwort im Flyer konnten wir erneut Frau Bürgermeisterin **Christine Strobl** gewinnen.

Eröffnet wurde die Infobörse von **Inga Fischer**, 1. stellv. Vorsitzende des Vereins für Fraueninteressen, Frau **Nicole Lassal**, Gleichstellungsstelle der LH München und **Dimitrina Lang**, Vorsitzende des Migrationsbeirates (in verschiedenen Sprachen). Orangefarbene Tüten mit dem Logo der Infobörse standen für die Besucherinnen bereit und sollten so Werbung für die Infobörse machen. Die Kosten für den Druck von 20.000 Flyern und 300 Postern trug die Gleichstellungsstelle der LHM.

Ebenso wurde der arbeitsreiche Versand an Kitas und Kindergärten von der Gleichstellungsstelle organisiert. Auch wurden Zeitungen und Wochenblätter angeschrieben, in der Süddeutschen Zeitung erschien dazu am 4. April ein ganzseitiger Bericht, in dem fünf Initiativen vorgestellt und das Leben von Migrantinnen in München beschrieben wurde. Am 5. April berichtete der Münchner Merkur über die Infobörse und Integration, Thema „Was Frauen wissen müssen“.

Sowohl von Seiten der Ausstellerinnen und Aussteller als auch der Teilnehmerinnen wurde die Infobörse 2019 positiv bewertet. Die Konzentration so vieler verschiedener Anlaufstellen erleichtert den in der Stadt lebenden Frauen aus aller Welt den Weg zur Integration.

Das Internationale Mütterzentrum hat in diesem Jahr wieder für den Imbiss gesorgt und viel Anerkennung erhalten. Die Rückantwort der Ausstellerinnen war durchweg positiv und wir werden Anregungen, die so an uns weiter gegeben wurden, gerne 2020 berücksichtigen.

Organisiert wurde die Infobörse von **Rosemarie Knözinger** und **Gabi Buchwald**.



## Nachmittag der ‚Offenen Türen‘

10. Mai  
Der Verein präsentierte sich den Mitgliedern und Mitarbeiterinnen, um über die verschiedenen Einrichtungen umfassend zu informieren. Fotos dazu gibt es auf Seite 13.

## Jubiläumsfeier 125 Jahre Verein für Fraueninteressen

10. Mai, St. Anna-Gymnasium  
Bitte lesen Sie dazu den **Beitrag** → auf Seite 12.

## Mitgliederversammlung des Vereins für Fraueninteressen

2. Juli  
Jahrestreffen – Ehrung langjähriger Mitglieder, Vorstellung und Neuwahl des Vorstands

## Dank und Wechsel

Die Vorsitzende dankte allen langjährigen Mitgliedern für ihre Treue, sowie den Mitarbeiterinnen und Ehrenamtlichen im Namen des Vereins und des Vorstandes für ihr Engagement und die geleistete Arbeit. Sie betonte, dass diese der Motor des Vereins sind und ohne sie die erfolgreiche Vereinsarbeit nicht machbar wäre. Auch die Vorstandskolleginnen aus dem Gesamtvorstand bringen jährlich ihre Kompetenz ein und bilden so die Grundlage für die erfolgreiche Vereinsarbeit insgesamt. Ebenso ging ein Dank an **Verena Koppitz** – seit Sept. 2018 als Assistentin der Geschäftsführung tätig – sowie **Ursula Merz-Georgii** von der Geschäftsstelle des Vereins. **Annette Warlimont** ist Ende April als Geschäftsführerin auf eigenen Wunsch ausgeschieden.

Für die Durchführung der Frauengespräche dankte die Vorsitzende Frau Dr. Hildegard Kronawitter, die den Teilnehmerinnen dieser Veranstaltungen durch die Interviews mit interessanten und erfolgreichen Frauen auch 2019 wieder anregende Impulse gab (vgl. Termine Seite 8, Seite 11). Das Gesprächsforum Politik-FrauenGesellschaft wurde auch in diesem Jahr wieder von Brigitte Rüb-Hering, 2. stv. Vorsitzenden des Vereins, organisiert (vgl. Termine Seite 10).

**Vereinszahlen**

Die aktuelle Mitgliederzahl beträgt 274. Seit der Mitgliederversammlung 2018 gibt es einen Zugang von 20 Mitgliedern, ausgeschieden sind 13 Mitglieder.

Die Einrichtungen finanzierten ihre Arbeit im Wesentlichen durch Zuschüsse. Der weitaus größte Teil kommt von der Landeshauptstadt München. Der Kurs „Neuer Start“ und das „Münchner Frauenforum“ haben Zuschüsse vom Freistaat Bayern erhalten. Dazu kommen Zuwendungen von Stiftungen, so u.a. von der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung für das „Münchner Frauenforum“ und den „Begleiteten Umgang/Begleitete Übergabe“, der Jubiläumstiftung der Deutschen Bank und dem Adventskalender der Süddeutschen Zeitung. Dazu kommen außerdem Teilnehmerbeiträge und Einzelspenden, letztere insbesondere bei „Tatendrang“.



Ehrung langjähriger Mitglieder

**Parité Jubiläum**

18. Juli, Presseclub

Jubiläumsveranstaltung zum fünfjährigen Gründungstag des Aktionsbündnisses Parité in den Parlamenten mit einem Vortrag von Prof. Dr. Silke Laskowski, Thema: „Europäisches Demokratieverständnis mit Blick auf die Kommunalwahlen 2020“, sowie einer Podiumsdiskussion mit Renate Maltry (Vorsitzende Stadtbund), Christa Weigl-Schneider (Vorsitzende Verein für Fraueninteressen), Regina Thum-Ziegler (Vorsitzende Frauenlisten Landesverband Bayern), Emilia Müller (Vorsitzende KDFB), Hildegund Rüger (Präsidentin Bayerischer Landesfrauenrat) und den Politikerinnen Katharina Schulze (Bündnis 90/Die Grünen) und Dr. Simone Strohmayr (SPD). Moderation Jutta Prediger; musikalische Untermalung Michaela Dietl (Quetschenweiber)

**Parité Jubiläums-  
veranstaltung,  
von links:  
Renate Maltry,  
Katharina Schulze,  
Dr. Simone Strohmayr,  
Hildegund Rüger**

**Gesprächsforum PolitikFrauenGesellschaft**

Anlässlich der anstehenden Kommunalwahlen am 15.3.2020 gab es diese Reihe mit den OB-Kandidaten und -Kandidatinnen, wo viele wichtige Frauenthemen angesprochen und diskutiert wurden (in Kooperation mit dem Stadtbund):

24. September

**Katrin Habenschaden**, Stadträtin,  
OB-Kandidatin Bündnis 90/Die Grünen

24. Oktober

**Thomas Lechner**, OB-Kandidat für DIE LINKE

19. November, Synagoge

**Dieter Reiter**, Oberbürgermeister, SPD

3. Dezember

**Kristina Frank**, Kommunalreferentin der LHM,  
OB-Kandidatin der CSU

**Angelika Kauffmann. Malerin des Klassizismus**

14. Oktober, Seniorenborse

Vortrag von Referentin Karin Schwenk-Wolfrum über die Freundin von Johann Wolfgang von Goethe

**„Nun begann ein neues Leben!“****100 Jahre Frauenwahlrecht – Parlamentarierinnen in Bayern. Eine Bilanz.**

17. Oktober

Vortrag von Frau Prof. Dr. Daniela Neri-Ultsch

Mit der Ausrufung des Freistaats Bayern erhielten die Frauen in Bayern bereits am 8. November 1918 das aktive und passive Wahlrecht – noch bevor am 12. November 1918 das Frauenwahlrecht in Deutschland verkündet wurde. Am 12. Januar 1919 konnten Frauen erstmals in Bayern ihr Wahlrecht ausüben. Der Erhalt des Wahlrechts stellte einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg der politischen Teilhabe und der Gleichberechtigung dar.

**Verabschiedung aus dem Vorstand**

21. Oktober

Gabi Preis-Bader und Gabi Buchwald werden nach langjähriger Tätigkeit verabschiedet.

**Frauen in Europa. Rebellion – Repression – Emanzipation**

22. Oktober, Seniorenborse

Eine generationsübergreifende Veranstaltung mit SchülerInnen und SeniorInnen: Kurzvortrag mit anschließender Podiumsdiskussion; Referentin Dr. Ingvild Richardsen, Universitätsdozentin und Ausstellungskuratorin. Moderatorinnen: Birgit Schmitz-Lenders, Akademieleiterin Europäische Akademie Bayern und Uta Löhner, Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

**Vorstandsdamen-Treff**

7. November, Seniorenborse

Treffen ehemaliger Vorstandsdamen

**Geschichtsatelier Elvira**

13. November

Thema: Was wissen wir über die Gründerinnen des Vereins für Fraueninteressen? In einer Zwischenbilanz stellt das „Geschichtsatelier Elvira“ sich und die bisherigen Ergebnisse seiner Arbeit vor. Neben ersten statistischen Auswertungen mit einem Überblick über Alter, Familienstand, Konfession, Herkunft und Berufstätigkeit von ca. 200 Mitgliedern aus den Gründungsjahren der damaligen „Gesellschaft zur Förderung geistiger Interessen der Frau“ werden die Lebensgeschichten einiger ausgewählter Frauen und Männer beispielhaft vorgestellt.



von links: Renate Falke, Traudl Hörmann, Christa Elferich, Frauke Gülberg und Dr. Babette Schneider

**Frauengespräch**

4. Dezember

„Leben zwischen zwei Welten und zwei Kulturen“: Dr. Hildegard Kronawitter, MdL a.D. im Gespräch mit Fadumo Korn, Übersetzerin und Autorin. Im Mittelpunkt steht ihr aufregendes Leben und ihr großes Engagement für die Rechte von Mädchen und Frauen.

**Jährliche Aktion „Frauen helfen Frauen“**

Dezember

Eine Hilfsaktion für bedürftige Münchnerinnen: Insgesamt 402 individuell und liebevoll gepackte Geschenk-Päckchen sorgten an Weihnachten für große Freude.

1894 – 2019

# 125 Jahre Verein für Fraueninteressen

*Am 10. Mai fand in der Aula des St.-Anna-Gymnasiums der Festakt zum Jubiläum des Vereins für Fraueninteressen statt. Ein gelungener Abend für zahlreiche Ehrengäste, den Vorstand, die MitarbeiterInnen und viele Mitglieder.*

Bürgermeisterin **Christine Strobl** sowie **Angelika Laumer**, Schulleiterin des St.-Anna-Gymnasiums, sprachen die Grußworte; der Schulchor unter Leitung von OStRin **Sabine Hüttl** sowie die Violinistin **Marilis Avenhaus** und die Pianistin **Silke Avenhaus** sorgten für die festliche musikalische Untermalung der unterhaltenden Veranstaltung, die charmant von **Juliana Daum**, Interims-Geschäftsführerin des Vereins, moderiert wurde.

Unsere 1. Vorsitzende **Christa Weigl-Schneider** legte in ihrer Festrede den Schwerpunkt auf die historischen Meilensteine unseres Vereins, der nach der Gründung am 4.5.1894 durch **Anita Augspurg** als „Gesellschaft zur Förderung geistiger Interessen der Frau“ mit dem Erlangen des Frauenwahlrechts 1918 ein ganz wesentliches Ziel erreichte. Heute – 125 Jahre später – ist der Verein ein Sozialunternehmen mit 13 Einrichtungen, gut 70 MitarbeiterInnen und rund 600 Ehrenamtlichen. Neben seinem sozialen Engagement positioniert sich der Verein unter dem Motto „Starke Frauen – Starke Gesellschaft“, um die in unserer demokratischen Grundordnung verankerte gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft einzufordern und umzusetzen.

Dass es allen Grund dafür gibt, unsere Anstrengungen fortzusetzen, wurde auf kurzweilige Weise mit einem eindrücklichen Poetry-Slam von der Wortkünstlerin **Meike Harms** bestätigt.

Schulleiterin Frau Laumer hob die Bemühungen des Vereins zur Gründung einer zweiten öffentlichen höheren Töchterschule hervor, die 1912 zum Erfolg führte. Im Schuljahr 1923/24 wurde die höhere Mädchenschule in ein Mädchenlyzeum umgewandelt,

dessen Abschluss dem der höheren Knabenschule entsprach. Der erste Abiturjahrgang verließ 1930 die Schule. Noch bis 1987 wurde das „ANNA“ als „reine Mädchenschule“ geführt.

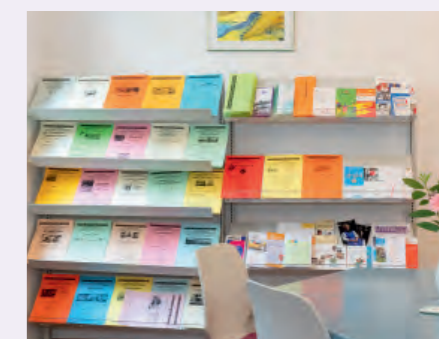
Bürgermeisterin Christine Strobl betonte in ihrer Laudatio die große Bedeutung unseres Vereins für die Stadt München, der seit seiner Gründung im Zentrum der Münchner Frauenbewegung steht. Durch enorm viele Stunden ehrenamtlichen Engagements für bessere Bildungschancen und die Gleichstellung der Frauen in Gesellschaft und Politik war und ist der Verein ausgesprochen erfolgreich tätig.

Einen bewegten Ausklang fand der Festakt mit Ethel Smyths „The March of the Women“, der gemeinsam vom Chor und allen Festgästen angestimmt wurde, bevor es beim abschließenden Empfang Gelegenheit zu angeregtem Austausch und Begegnung gab.

Bereits vor den Feierlichkeiten wurde in Form eines „Nachmittags der offenen Türen“ die schöne Möglichkeit geboten, alle 13 Einrichtungen des Vereins und deren MitarbeiterInnen persönlich kennenzulernen.

Großer Dank geht an alle, die mit ihrem intensiven ehrenamtlichen Engagement unsere Jubiläumsveranstaltung möglich und zu einem dem Anlass angemessenen, unvergesslichen Ereignis gemacht haben.

## Nachmittag der offenen Türen



## Danke an:

- Christa Weigl-Schneider, Christa Elferich, Brigitte Rüb-Hering, Ursula Merz-Georgii: Gremium Jubiläumsveranstaltung und Jubiläumsfestschrift
- Ragna Sturm: Gesamtkoordination und Planung
- Karin Bergs: Öffentlichkeitsarbeit
- Maria-Luise Meyer: Korrekturlesen Jubiläumszeitschrift
- Katharina Erlmeier: Deko und Catering, Freiwilligenkoordination
- OStRin Sabine Hüttl: Leitung Schulchor und Solo-Gesang
- Christiane Borengässer, Angela Kersten, Maria Lopez, Rafaela Niederbacher sowie Schülerinnen und Schüler des St. Anna Gymnasiums: Service
- Kirsten Salzer-Wilkie: Präsenze
- Inga Fischer: Slide-Show
- Renate Volk: Nachmittag der offenen Türen



Jubiläumsfeier





Spenden Sie Zeit statt Geld

# Freiwilligen-Agentur Tatendrang München

*Die Freiwilligen-Agentur berät und vermittelt Menschen, die sich freiwillig in München engagieren möchten. Tatendrang ist die erste Einrichtung ihrer Art in Deutschland.*

## Organisation

Tatendrang wurde am 3.12.1980 auf Beschluss des Münchner Stadtrats gegründet (damals unter dem Namen „Münchner Helfer-Information“). Wir sind damit die älteste Freiwilligenagentur Deutschlands und Vorbild für die vielen anderen Freiwilligenagenturen, die seither bundesweit entstanden sind. Tatendrang wird gefördert vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München.

Wir verfügen über eine lange Tradition und Erfahrung – doch wir sind nach wie vor auch Impulsgeberin für die Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in München. Gemeinsam mit anderen Akteuren arbeiten wir daran mit, die Bedeutung von freiwilligem Engagement als gestaltendem Faktor in einer demokratischen Gesellschaft zu stärken, Standards und Rahmenbedingungen zu verbessern und Engagement in allen Bereichen zu fördern.

## Unsere Tätigkeitsschwerpunkte

- **Beraten** – Wir beraten Freiwillige, Organisationen und Unternehmen zu allen Fragen des bürgerschaftlichen Engagements.
- **Vermitteln** – Wir bringen Ehrenamtliche und Unternehmen, die helfen wollen, mit gemeinnützigen Organisationen zusammen. Wir suchen für Einrichtungen die passende freiwillige Unterstützung.
- **Qualifizieren** – Wir bieten Weiterbildungsangebote für Freiwillige, Workshops für Einrichtungen und Vorträge für Unternehmen an.
- **Entwickeln** – Wir entwickeln unsere Angebote stetig weiter und initiieren neue innovative Projekte – mit dem Ziel, freiwilliges Engagement zu fördern und zu stärken.
- **Vernetzen** – Wir arbeiten in lokalen und überregionalen Gremien und Arbeitskreisen mit, beteiligen uns an Tagungen und Fachveranstaltungen und laden zum Austausch ein.

## Highlights 2019

### Einrichtungen und Unternehmen zusammen gebracht

Mit 76 abgeschlossenen Projekten war der von Tatendrang in Kooperation mit der IHK München und Oberbayern sowie der Landeshauptstadt München zum 7. Mal organisierte „Marktplatz Gute Geschäfte München“ der bisher erfolgreichste.

### Neues Engagement-Format entwickelt

Um Freiwilligen den Start ins Engagement zu erleichtern, hat Tatendrang das Projekt „Engagiert Hoch2 – Engagement im Tandem“ initiiert. Ab sofort können Freiwillige im Doppelpack freiwillig aktiv werden.

### Engagement von Studierenden gefördert

Mit finanzieller Unterstützung der Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern hat sich Tatendrang im Rahmen des Projekts „Uni in Aktion“ mit dem freiwilligen Engagement von Studierenden befasst.

### Beratungszahlen deutlich gestiegen

Mit 1.016 Einzelberatungen konnten wir so viele Münchner\*innen wie noch nie dabei unterstützen, ein passendes freiwilliges Engagement zu finden.

### Neue und mehr Weiterbildungen für Organisationen angeboten

Seit September 2019 ist Tatendrang lokaler Partner des Vereins „Deutschland sicher im Netz e.V.“ Als DiNa-Treff bietet Tatendrang ab sofort Organisationen kostenfreie Schulungen im Bereich Digitalisierung an. Hinzu kamen in 2019 zahlreiche weitere Workshops zur Qualifizierung von Freiwilligenkoordinator\*innen.



Marktplatz „Gute Geschäfte München“

### Antrag auf Budgeterhöhung genehmigt

Der Münchner Stadtrat stimmte unserem Antrag auf Budgeterhöhung ab 2020 zu. Dadurch ist es Tatendrang u.a. nun möglich, das bisher auf Minijob-Basis arbeitende Beratungs-Team fest anzustellen.

### Neues Büro gefunden

Die finanzielle Aufstockung eröffnet Tatendrang nun auch die Chance, neue größere Büroräume anzumieten. Ende 2019 wurde der Mietvertrag für ein Büro im Herzen Münchens unterschrieben.



Beratung bei Tatendrang



## Freiwilligen-Agentur Tatendrang München

Altheimer Eck 13 Rückgebäude  
80331 München

Telefon 089 45 22 411-0  
info@tatendrang.de

www.tatendrang.de  
www.gute-geschaefte-muenchen.de  
www.lernpaten-akademie.de  
www.facebook.com/tatendrang.de

## Leitung

Ute Bujara  
Renate Volk

Ein Zeichen für mehr Bildungsgerechtigkeit

# LESEZEICHEN

*Dieses Schulprojekt bringt Menschen unterschiedlicher Generationen, Milieus und Kulturen zusammen. Unsere gemeinsame Vision: den Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft fördern.*

Unsere Zielgruppe sind Schüler\*innen, die aus verschiedenen Gründen mit schlechten Voraussetzungen in die Schule kommen. Sie sollen unterstützt und gestärkt werden. Freiwillige Lese- und Sprachpat\*innen stellen dafür ihre Zeit, Fähigkeiten, Ideen und Empathie zur Verfügung und gehen während eines ganzen Schuljahres einmal in der Woche in eine Münchner Grund-, Förder- oder Mittelschule. Sie bauen eine fördernde Beziehung zu einem Kind oder einem bzw. einer Jugendlichen auf, stärken sein bzw. ihr Selbstvertrauen und wecken Lernfreude. Sie konzentrieren sich auf die Schlüsselkompetenzen Lesen und Sprechen als wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn.

Das Organisationsteam von **LESEZEICHEN** gewinnt, berät und unterstützt die Freiwilligen sowie die Kooperationsschulen. Wir organisieren schulübergreifende Fortbildungen, Workshops und Austauschrunden. Sie dienen nicht nur der fachlichen Weiterbildung, sondern sollen die Freiwilligen auch an das Projekt binden. Das **LESEZEICHEN**-Magazin und die München-dankt!-Feier für langjährige Pat\*innen sind weitere wichtige Bestandteile der Anerkennungskultur. Die Wirkungen unseres Projektes werden im Rahmen unserer Möglichkeiten systematisch erfasst und am Ende jedes Schuljahres analysiert.

**LESEZEICHEN** ist seit 2014 in der Regelförderung der Stadt München (Sozialreferat).

Unser Dank gilt auch den privaten Spenderinnen und Spendern sowie der Agentur aurum:media.

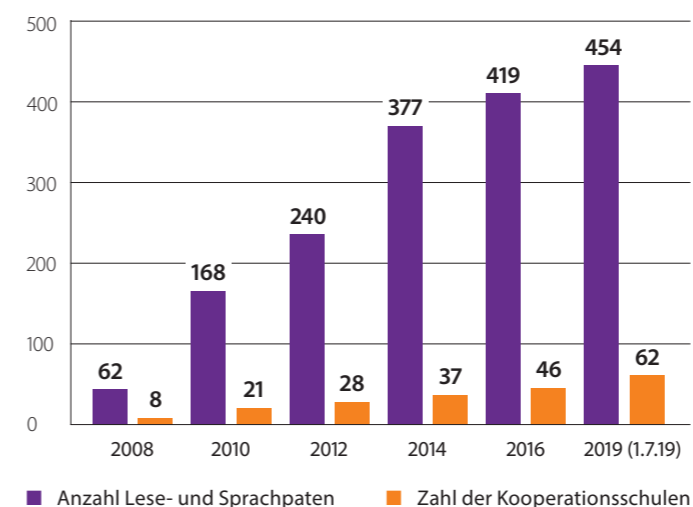
### Highlights 2019

- [www lesezeichen-muenchen.de](http://www lesezeichen-muenchen.de) geht online
- 10-Jahresfeier mit langjährigen Lesepatinnen und -paten (18.5.2019)
- München-dankt!-Feier im Theaterrestaurant Prinzpal (29.5.2019)
- Teachers' Tea-Time 2019. Feedbackgespräch mit Vertreterinnen neuer Kooperationsschulen (27.6.2019).
- Lesezeichen-Magazin Ausgabe 2019
- Verabschiedung langjähriger Patinnen (Frühstück am 13.8.2019)
- Zusammenarbeit mit der Lernpatenakademie
- Workshop: Wie gestalte ich eine fördernde Beziehung?
- Bücherschau: Lesestoff für Grundschulkinder – ein bunter Strauß an Möglichkeiten

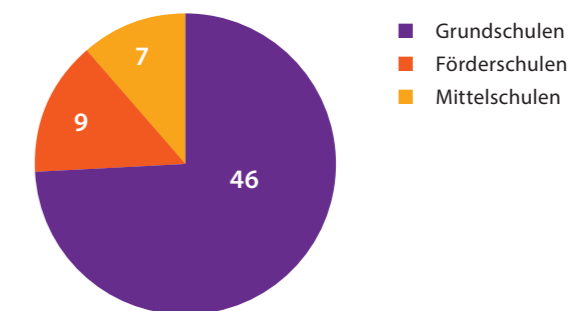
**München-dankt!-Feier 2019:** Gruppenbild mit Petra Reiter. Die Gattin des Oberbürgermeisters hatte zuvor die München-dankt!-Urkunden überreicht.



### Entwicklung des Projekts



### Kooperationsschulen nach Schularten



### Besondere Herausforderungen 2019

- Hohe Fluktuation bei den Freiwilligen an Mittelschulen
- Hohe Fluktuation bei Lehrkräften und Schulleitungen in allen Schulformen (Ruhestand und Rotationen)
- Auflösung von Übergangs- bzw. Deutschklassen und erhöhter Bedarf an Sprachpat\*innen an Grundschulen für Kinder in Regelklassen.
- Pat\*innen werden zunehmend auch in 1. Klassen eingesetzt.

### Wirkungserfassung und -analyse:

Von Mitte Juli bis Ende August 2019 fand die jährliche Telefon- und E-Mail-Befragung der Freiwilligen statt. Es beteiligten sich 50% der Freiwilligen. Es wurden im Durchschnitt 1,9 Kinder bzw. Jugendliche betreut.

Von den Lesekindern waren 48% Jungen, das Verhältnis zwischen den Geschlechtern ist also nahezu ausgewogen. Bei 83% der Kinder wurden Fortschritte im schulischen Bereich beobachtet. 92% der Patinnen und Paten waren zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrem Engagement.

Die Zahl der Patinnen und Paten ist nach drei Jahren der Stagnation auf hohem Niveau wieder deutlich angestiegen, nachdem wir mit unserer eigenen Homepage [www lesezeichen-muenchen.de](http://www lesezeichen-muenchen.de) online gegangen sind. Auch die Nachfrage neuer Schulen ist weiterhin groß. Ende 2019 kooperierten wir mit insgesamt 62 Schulen. Weitere Schulen stehen auf der Warteliste, die Kooperationen sollen zu Beginn des 2. Schulhalbjahres im Feb. 2020 geschlossen werden.

### Ausblick und Planungen für 2020

- Verabschiedungskultur ausbauen
- Neue Büroräume bzw. Umzug März 2020
- Unterstützung der Patinnen und Paten bei der Beantragung der Ehrenamtskarte
- Entwicklung neuer Fortbildungsformate
- Erweiterung der **LESEZEICHEN**-Homepage um einen internen Bereich mit Fördermaterialien
- Nachfolge Leitung **LESEZEICHEN**

### LESEZEICHEN

Altheimer Eck 13 Rückgebäude  
80331 München

Telefon 089 45 22 411-22  
[lesezeichen@tatendrang.de](mailto:lesezeichen@tatendrang.de)

[www lesezeichen-muenchen.de](http://www lesezeichen-muenchen.de)

### Leiterin

Christa Elferich



Gemeinsam Schulden in den Griff bekommen

# Hauswirtschaftliche Beratung

*30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus der privaten Haushaltsführung und ihrem persönlichen Geldmanagement an Menschen in finanziellen Schwierigkeiten weiter.*

„Hauswirtschaftliche Beratung für verschuldete Familien durch ehrenamtliche HelferInnen“ (**HWB**) ist eine Kooperationseinrichtung des Sozialreferates der Landeshauptstadt München und des Vereins für Fraueninteressen e.V. Sie wurde 1982 auf Initiative des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD) gegründet; die **HWB** versteht sich als Maßnahme nicht nur zur Armutsbekämpfung, sondern auch zur Armutsprävention.

Die Leiterinnen organisieren die Anwerbung sowie die Qualifizierung der Ehrenamtlichen. Im Jahr 2019 waren insgesamt 23 Frauen und 7 Männer ehrenamtlich als hauswirtschaftliche BeraterInnen tätig. Die Ehrenamtlichen helfen den Ratsuchenden, ihre Lebenslage zu verbessern und vor allem ihre finanzielle Situation zu stabilisieren. Durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen das Selbstvertrauen der Haushalte gestärkt und die Eigeninitiative mobilisiert werden. Die Helferinnen und Helfer begleiten „ihre“ Haushalte je nach Bedarf ein bis zwei Jahre.

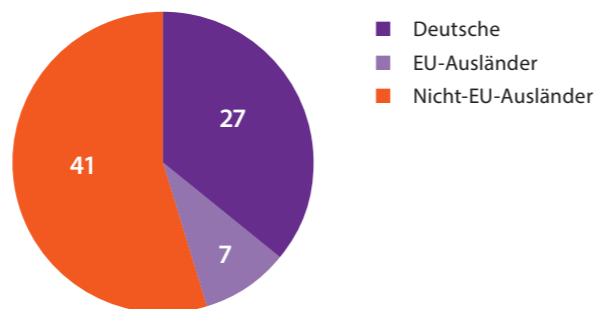
Im Juli 2019 wurde die langjährige **HWB**-Leiterin Gabriele Preis-Bader im Rahmen einer Feier mit Fachvortrag und geselligem Ausklang verabschiedet. Seit 1986 engagierte sie sich zunächst ehrenamtlich, ab 1990 hauptamtlich in der **HWB**. Zusammen mit Brigitte Rüb-Hering war sie für den kontinuierlichen Ausbau und die Weiterentwicklung der **HWB** verantwortlich.

## Statistik 2019

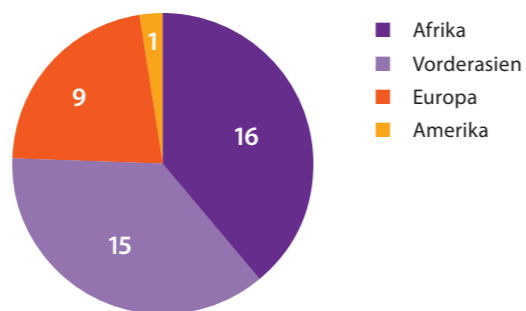
Im Jahr 2019 nutzten insgesamt 75 Mehrpersonenhaushalte, Alleinerziehende und Alleinstehende das Angebot der **HWB**. 27 Haushalte (36%) hatten die deutsche Staatsbürgerschaft, nur 7 Haushalte (9%) waren EU-AusländerInnen und die restlichen 41 Haushalte (55%) Nicht-EU-AusländerInnen. Der überwiegende Teil der ausländischen Bürgerinnen und Bürger aus Nicht-EU-Ländern kommt

aus Afrika (z.B. Togo, Nigeria, Senegal) und Vorderasien (z.B. Irak, Afghanistan), ein kleinerer Teil aus europäischen Ländern, die Nicht-EU-Mitglieder sind (z.B. Türkei und Serbien).

## Nationalität der HWB-Haushalte 2019



## HWB-Haushalte aus Nicht-EU-Ländern nach Kontinenten 2019



oben und rechts: Verabschiedung von Gabriele Preis-Bader  
unten rechts: Gabriele Preis Bader und Brigitte Rüb-Hering – langjährige Leiterinnen der HWB



## Finanzierung der Hauswirtschaftlichen Beratung

Die **HWB** wird über die Regelförderung der Landeshauptstadt München (LHM) finanziert. Für die Vermittlung der Ratsuchenden an die **HWB** und die fachliche, sozialpädagogische Begleitung der ehrenamtlichen HelferInnen sind zwei Mitarbeiterinnen der Schuldner- und Insolvenzberatung der LHM zuständig. Die Geschäftsstelle des Vereins für Fraueninteressen übernimmt in Abstimmung mit der **HWB**-Leitung die verwaltungs- und finanztechnischen Aufgaben.

## Spenden- und Stiftungsmittel

Wie in den Vorjahren konnte die **HWB** auch im Jahr 2019 Spenden- und Stiftungsmittel nutzen, um bedürftigen Münchner Bürgerinnen und Bürgern schnell und unbürokratisch zu helfen.

Deshalb danken der Verein für Fraueninteressen und die MitarbeiterInnen der **HWB** folgenden Spenderinnen und Spendern:

- SZ-Adventskalender
- e-fellows.net
- Elisabethenverein
- Private **HWB**-FörderInnen

## Kooperationspartnerinnen und sozialpädagogische Leiterinnen:

**Christa Kaindl**, Dipl.-Soz.Päd., (seit 08/1998),  
**Ingrid Spohn**, Dipl.-Soz.Päd., (von 05/2007 bis 01/2019) und  
**Daniela Wörgötter**, Dipl.-Soz.Päd., (ab 02/2019)  
Mitarbeiterinnen des Sozialreferats, Amt für Soziale Sicherung, Schuldner- und Insolvenzberatung (SIB)



## Hauswirtschaftliche Beratung

Thierschstraße 17  
80538 München  
Telefon 089 21 26 97 00  
Fax 089 290 44 64  
HauswBeratung@Fraueninteressen.de  
www.hauswirtschaftliche-beratung.de

## Leiterinnen

Gabriele Preis-Bader,  
Dipl.-Haushaltsökonomin  
Brigitte Rüb-Hering,  
Dipl.-Ökotrophologin  
Dr. Waltraud Kustermann,  
Dipl.-Ökotrophologin

Finanzielle Krisen überwinden

# FIT-FinanzTraining – „Finanzen im Griff“

*Die FIT-Haushaltsbudgetberatung hilft Münchner Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der kommunalen Sozialberatung bei der Sicherung ihrer Mietverhältnisse.*

Das Beratungsangebot von FIT-FinanzTraining steht den Ratsuchenden seit dem 01.07.2005 kostenlos zur Verfügung. Die Einrichtung wird über die Regelförderung der Landeshauptstadt München (LHM) finanziert.

### Ziele

FIT-FinanzTraining bietet ein individuelles Kurzzeittraining an, mit dem Ziel, die finanzielle Situation der Haushalte zu klären und ihre wirtschaftliche Lage zu stabilisieren. Dabei werden nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ die vorhandenen Ressourcen gestärkt und mit einbezogen. Bei Bedarf erfolgt eine Überleitung zur Schuldner- und Insolvenzberatung im Amt für Soziale Sicherung der LHM. Dort wurde die Gründung von FIT-FinanzTraining initiiert und der Ausbau der Beratungseinrichtung gefördert.

### Wohnprävention

Seit 2009 besteht eine besondere Kooperation mit dem Amt für Wohnen und Migration der LHM. Im Rahmen des Gesamtkonzeptes „Maßnahmen zum Erhalt von Mietverhältnissen“ arbeitet FIT mit verschiedenen Kooperationspartnern wie der „Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit“ (FaSt), der „Aufsuchenden Sozialarbeit“ (ASA), der „Intensivbetreuung Wohnen“ (IW) und der „Schuldner- und Insolvenzberatung“ (SIB) erfolgreich zusammen. Im Verbund mit diesen Einrichtungen wird versucht, den Wohnraum für Münchner Haushalte zu sichern, wenn aufgrund von Mietschulden Räumungsklagen drohen. Mehr als ein Drittel der FIT zugeleiteten KlientInnen kommt aus dieser Kooperation.

### Statistik

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 444 Haushalte über verschiedenste Kanäle FIT zugeleitet. Neben den Kooperationspartnern im Gesamtkonzept vermitteln v.a. die BezirkssozialarbeiterInnen und das Jobcenter München Ratsuchende an FIT-FinanzTraining. Mehr als die Hälfte der Ratsuchenden sind ALG II-BezieherInnen. Nur knapp ein Drittel (29%) lebt ausschließlich von Erwerbseinkommen.

### Ausblick

Am 01.10.2019 erfolgte ein Leiterinnenwechsel bei FIT-FinanzTraining: Die Stabübergabe von **Brigitte Rüb-Hering** und **Gabriele Preis-Bader**, die FIT-FinanzTraining gegründet und seit 2005 geleitet haben, erfolgte an **Dr. Waltraud Kustermann** und **Andrea Weber**. Anlässlich des 15-jährigen Bestehens von FIT-FinanzTraining ist für das Frühjahr 2020 ein Festakt geplant. In diesem Rahmen werden die bisherigen Leiterinnen offiziell verabschiedet und die neuen Leiterinnen vorgestellt. Das **FIT-Team** besteht aktuell aus 2 Leiterinnen, 5 Fachberaterinnen sowie 2 Organisationssekretärinnen.

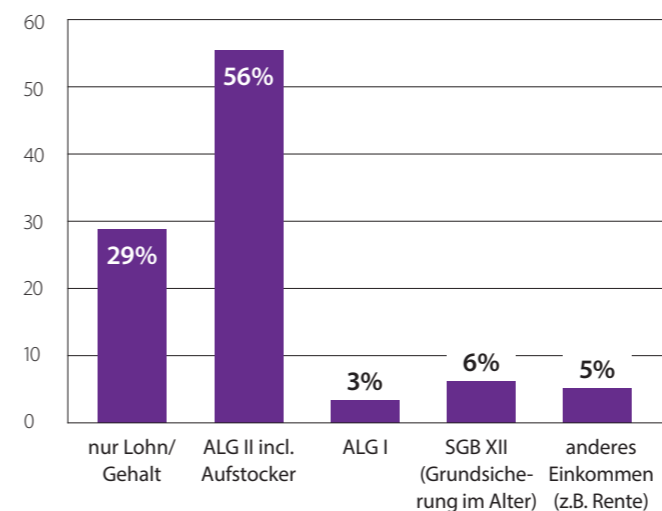


Stabübergabe/Leitungswechsel bei FIT-FinanzTraining (von links: Brigitte Rüb-Hering, Waltraud Kustermann, Andrea Weber, Gabriele Preis-Bader)

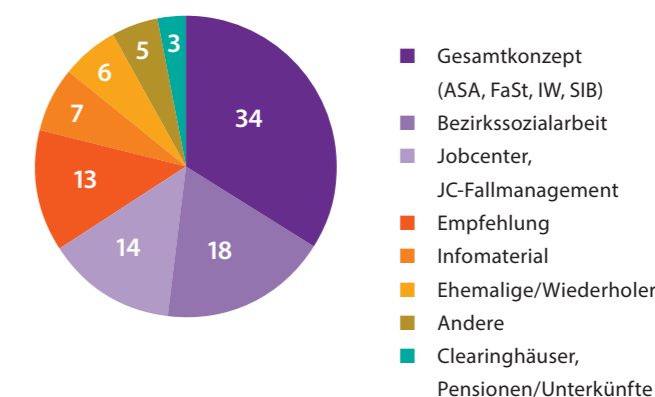


Sommer: Gemeinsamer Ausflug des FIT-Teams mit Stadtführung „Außergewöhnliche Frauen in München“

### Haupteinkommensquellen der FIT-Haushalte



### Zuleitungen an FIT in Prozent



### FIT-FinanzTraining

Thierschstraße 15 + 17  
80538 München  
Telefon 089 21 26 97 00  
Fax 089 55 27 40 29  
info@FIT-FinanzTraining.de  
www.FIT-FinanzTraining.de

### Leiterinnen

Bis 30.09.2019:  
Brigitte Rüb-Hering,  
Diplom-Ökotrophologin  
Gabriele Preis-Bader,  
Diplom-Haushaltsökonomin  
Seit 01.10.2019:  
Dr. Waltraud Kustermann,  
Diplom-Ökotrophologin  
und Andrea Weber,  
Diplom-Ökotrophologin

Information, Beratung, Lebensgestaltung  
**Seniorenbörse**

*Ein Ort des Austausches mit einer Vielzahl von Aktivitäten – von und für Seniorinnen und Senioren. Hier setzt man die eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse zum Wohle der Gemeinschaft ein.*

Wandern, Sprachen lernen, Städte besuchen, Feste feiern, Wirtschaftsfragen erörtern und Bücher besprechen, hinter die Kulissen von Münchner Einrichtungen blicken, Theatersketche einüben, Vorträge halten, die eigene Lebensgeschichte niederschreiben, auf einem Basar Dinge verkaufen, sich zu lateinamerikanischen Rhythmen bewegen oder bei Kaffee und Kuchen ein Adventskonzert genießen – die Seniorenbörse bietet Frauen und Männern nach der Arbeits- und Familienphase eine bunte Palette von Möglichkeiten, sich einzubringen, teilzunehmen, unser Programm aktiv mitzugestalten und in regem Kontakt mit anderen zu stehen.

Diese Kontakte und der Austausch fördern Lebensqualität und Eigenständigkeit der Seniorinnen und Senioren, wobei unsere SeniorInnen selbst ehrenamtliche ReferentInnen und KursleiterInnen für das Programm sind. So leben wir unser Motto „Senioren für Senioren“ und unterscheiden uns dadurch von anderen Einrichtungen für SeniorInnen.

2019 brachten 60 ReferentInnen und KursleiterInnen ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Ideen ein und boten über 600 Veranstaltungen in der Seniorenbörse an. Daran nahmen über 6.500 SeniorInnen teil.

**Stimmen unserer TeilnehmerInnen**

- „Die Seniorenbörse ist ein Jungbrunnen für aktive Seniorinnen und Senioren.“
- „Das Angebot der Seniorenbörse bietet so viele Anreize, dass man sich gerne auf den Weg dorthin macht.“
- „Interessante Themen, herzliche Atmosphäre, man macht gerne mit. Je mehr man sich einbringt, desto mehr Freude kommt zurück.“
- „Offene Atmosphäre. Ich fühle mich hier angenommen.“
- „In der Seniorenbörse will man etwas bewegen und man geht auf jede Person ein.“

Von links: Faschingsfeier, Ausflug nach Burghausen, Theaterprojekt Elektra 2.0, Adventskonzert



Das Team, von links: Cosima von Ribbeck, Hannelore Haus-Seuffert, Cristina Held, Kirsten Salzer-Wilkie, Marlis Kraus-Endres, Karin Künzel, Tina Hausmaninger, Elsa Berninger



**Neu im Programm**

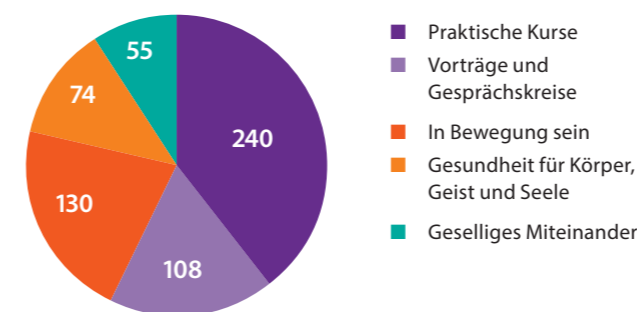
- „Gemeinsam Wandern“
- „Wer radelt mit?“
- „Gymnastik mit Schwung und Musik“
- „Spiele-Nachmittag“

**Highlights 2019**

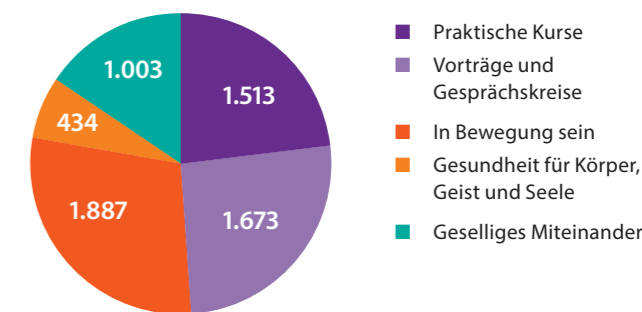
- Unsere neue Webseite ging online. Neben einer frischen, neuen Optik bietet die Webseite jetzt laufend aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, einen leichteren Zugriff auf das Quartalsprogramm, Details über die verschiedenen Aktivitäten der Seniorenbörse sowie Bilder. Die Webseite ist gut über Mobilgeräte abrufbar. Die Resonanz der NutzerInnen ist sehr positiv und wir haben neue TeilnehmerInnen erreicht.
- Durch die verbesserte Online-Präsenz kam es zu neuen Kontakten. So besuchten uns Studierende des Studiengangs Soziale

- Arbeit der Katholischen Hochschule NRW sowie eine Delegation des Warschauer Seniorenbeirats, um sich über unsere Arbeit zu informieren und sich mit SeniorInnen auszutauschen.
- Wir setzten unsere langjährige Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie Bayern und der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit mit der Veranstaltung „Frauen in Europa. Rebellion – Repression – Emanzipation“ fort.
- Das erste Ehemaligentreffen früherer Vereinsvorsitzender, Vorstandsfrauen und Einrichtungsleiterinnen fand in der Seniorenbörse statt.
- Die Seniorenbörse nahm im November und Dezember an dem internationalen EU-Projekt „The Chorus Project/Elektra 2.0“ teil. In generationsübergreifenden Theater-Workshops setzten sich SeniorInnen und SchülerInnen auf der Grundlage von Aischylos’ Orestie mit demokratischen Grundwerten und dem Zusammenleben von Jung und Alt auseinander.

**Anzahl der Veranstaltungen**



**Anzahl der TeilnehmerInnen**



**Seniorenbörse**

Rumfordstraße 25  
 80469 München  
 Telefon 089 29 16 24 77  
 Fax 089 29 16 24 78  
 info@muenchner-seniorenboerse.de  
 www.muenchner-seniorenboerse.de

**Leiterin**

Kirsten Salzer-Wilkie M.A.

Frauen für Frauen

# JUNO – eine Stimme für geflüchtete Frauen

*Und wieder ist ein Jahr vorbei. Ein Jahr voller neuer Begegnungen, Erfahrungen, wunderschöner und auch trauriger Momente, aber 2019 haben wir auch ein weiteres Ziel erreicht:*

200 geflüchtete Frauen sind inzwischen bei JUNO aktiv, sogar 80 Freiwillige! Und wöchentlich werden es mehr. Unglaublich interessante Frauen zeigen innerhalb von JUNO, dass verschiedene Kulturen eine Bereicherung und keine Gefahr für die Gesellschaft sind. Dass uns so viel mehr verbindet, anstatt zu trennen, trotz verschiedener Hintergründe, Sprachen, Religionen.

Auch 2019 war unser wöchentliches Frauencafé die erste Anlaufstelle, um uns kennenzulernen. Weitere Aktivitäten folgten meist, wie z.B. Sprachpartnerschaften, Bewerbungstrainings, Ausflüge, Ausbildungsplatzsuche, PC-Kurse usw.

## Aktivitäten

Ein besonderer Schwerpunkt kam noch dazu, der Sport. Viele der Frauen haben keinerlei sportliche Vorkenntnisse, in ihren Heimatländern war es ihnen meist untersagt. Sportliche Aktivität war nur etwas für Brüder, Väter, Ehemänner. Dementsprechend war der Wunsch groß, hier endlich Neues auszuprobieren und das Selbstbewusstsein durch neue Erfahrungen zu stärken.

Zusammen mit unseren wirklich unwahrscheinlich tollen Freiwilligen haben wir regelmäßiges Radltraining im Park anbieten können, Schwimmkurse organisiert, Wanderungen unternommen, waren Klettern und haben unseren Boxkurs begonnen! Besonders letzterer ist anfangs auf ziemliche Skepsis gestoßen, inzwischen aber so gut besucht, dass wir schon über einen zweiten nachdenken. Gestärkt wurde unser Sportprogramm noch durch ein dreimonatiges Coaching, dass wir im Rahmen des „she breaks barriers“-Programms von adidas und Impact Hub Berlin gewonnen haben. Mit tollem Erfolg, am Ende haben wir den Publikumspreis gewonnen.

Wir möchten all unseren Partnern und Förderern für die Unterstützung danken und vor allem den tollen Frauen, die bei uns mitmachen und JUNO zu so einem wunderschönen, herzlichen Projekt machen. Wir freuen uns auf 2020!

## Feedback von Teilnehmerinnen

- „*Der Ausflug in die Berge war mein schönster Tag in den letzten Jahren.*“  
Fatemeh, Irak
- „*Jetzt bin ich schon solange in Deutschland und heute das erste Mal glücklich.*“ (Nach der ersten Boxstunde.)  
Yasamin, Afghanistan
- „*Ich bin so eine starke Frau!*“ (Nach ihrem nicht für möglich gehaltenen erfolgreichen Ersteigen einer Bergwand beim Klettern.)  
Hayat, Eritrea
- „*Egal wie schlecht mein Tag war, nach einem Abend in der wunderschönen Atmosphäre im Frauencafé revidiere ich alles. Diese Frauen haben so viel mehr Leid und Kummer ertragen müssen und strahlen dennoch so viel Freude und Kraft aus. Da wird man demütiger.*“  
Christina, Deutschland



Treff im Frauencafé



Wandern in den Bergen



Der erste Boxkurs



Gewonnen: 3-monatiges Coaching!  
Um unsere Frauen noch besser an den Sport heranzubringen



„Radltraining“ im Park



Ausflug zum Buchheim Museum am Starnberger See



## JUNO

Rumfordstraße 21a  
80469 München

welcome@juno-munich.org  
www.juno-munich.org

## Leiterin

Britta Coy

Information &amp; Beratung &amp; Veranstaltungen von Frauen für Frauen

# münchner frauenforum

*Das mff bietet unter dem Motto Frau – Beruf – Existenz ein vielseitiges Themenspektrum. Ziel ist es, Frauen dabei zu unterstützen, ihre beruflichen und persönlichen Ziele zu erreichen.*

Das mff hat sich seit seiner Gründung 1988 zu einer sehr gut etablierten und vielgefragten Einrichtung für ratsuchende Frauen aus München und Umgebung entwickelt. Es versteht sich als niederschwellige „Erste-Hilfe-Stelle“ für jede Frau zu jedem Anliegen, in der Frauen schnelle und unbürokratische Unterstützung und Begleitung erhalten – zu sozialverträglichen Preisen, anonym und ohne Vorbedingungen. Große Themenvielfalt und zeitnahe Reagieren auf aktuelle Themen ermöglichen Angebote, die den Bedürfnissen von Frauen entsprechen.

Das Angebot des **münchner frauenforums** richtet sich an Frauen, die sich weiterbilden, sich umorientieren, wieder in den Job einsteigen oder sich selbständig machen wollen. Diese Frauen sind auf der Suche nach Information, Beratung, Inspiration und Vernetzung. Im **münchner frauenforum** finden Frauen darüber hinaus für ihre vielfältigen Anliegen, die sich um Themen von A wie Arbeitsrecht bis Z wie Zielverwirklichung drehen, ein umfangreiches Programm, das Veranstaltungen zu Themen rund um Job, Gesundheit, Finanzen, Kommunikation, Information, Beratung und Coaching umfasst.

Regelmäßige Beratungen zu Rechts- und Finanzfragen von Expertinnen und Fachanwältinnen ergänzen das Angebot. Existenzgründerinnen nutzen die Möglichkeit, um sich und ihr Thema bekannt zu machen, neue Interessentinnen zu gewinnen und erste Erfahrungen zu sammeln. Umrahmt werden die Veranstaltungen von wechselnden Ausstellungen bekannter und noch unbekannter Künstlerinnen.

In Einzel- und Gruppencoachings werden Frauen individuell und passgenau begleitet. So werden sie in beruflicher und persönlicher Um- und Neuorientierung, beim Wiedereinstieg und beim Auf- und Ausbau ihrer Selbständigkeit optimal unterstützt. Workshops, Erfolgsteams und Mediation runden das Angebot des mff ab. Die Nachfrage nach Coaching ist in 2019 weiter gestiegen.

## Das sagen Frauen über das münchner frauenforum

„Vielen Dank dafür, dass ich hier im mff die ersten Schritte meiner Selbständigkeit machen durfte.“

„Im Coaching bin ich mir meiner Ressourcen wieder bewusst geworden und konnte mit neuem Selbstvertrauen meinen Lebenslauf schreiben.“

„Seit Jahren besuche ich das münchner frauenforum und bin immer wieder begeistert von der Vielfalt der angebotenen Veranstaltungen. Immer ist genau etwas für mich dabei.“

## Highlights

- „Seiba sei“, Improvisationsworkshop mit Michaela Dietl, Stimmkünstlerin und Performerin
- Teilnahme am ersten „Big&Growing New Work Festival“ rund um die Zukunft des Arbeitens
- Newsletter des münchner frauenforums in neuem Design mit Newsletter-Tool „Newsletter2Go“

## Ausblick

- Neue Formate mit den Schwerpunkten Konfliktmanagement und Selbstbehauptung
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, auch auf Messen (erstmalig in 2020 auf der „herCAREER“)
- Neues Modellprojekt mit dem Schwerpunkt Vernetzung, verstärkt in den sozialen Medien (Facebook, Instagram, ...)



Foto: © Aniela Adams  
Michaela Dietl beim Workshop ‚Seiba sei‘



Foto: © Hans Pokorny  
Das Team des münchner frauenforums

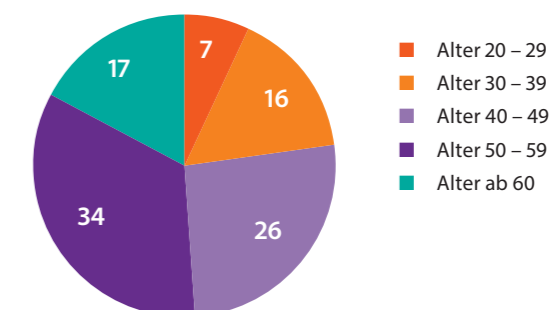
## Das mff in Zahlen

Insgesamt rund 5000 Frauen nutzten die breitgefächerten Angebote des mff im Jahr 2019. An den ca. 630 Veranstaltungen nahmen rund 2500 Frauen teil. Darüber hinaus wurden ca. 2500 Frauen telefonisch und persönlich beraten. Das Ziel, verstärkt jüngere Frauen anzusprechen, wurde im letzten Jahr erreicht, denn es ließ sich ein erfreulicher Anstieg der Besucherinnenzahlen im Alterssegment unter 40 Jahre verzeichnen. Durch eine zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit konnten viele neue Interessentinnen für die Angebote des mff gewonnen werden.

## Finanzierung

Das münchner frauenforum wurde 2019 finanziert von:  
Stadtjugendamt, Sozialreferat der LH München  
Edith-Haberland-Wagner-Stiftung  
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales  
Landkreis München  
Erwirtschafteten Einnahmen und Eigenmittel

## Altersstruktur der Besucherinnen in Prozent



münchner frauenforum

## münchner frauenforum

Rumfordstraße 25  
80469 München

Telefon 089 29 39 68  
Fax 089 29 16 23 91

info@muenchner-frauenforum.de

www.muenchner-frauenforum.de

www.facebook.com/muenchner.frauenforum

## Leiterinnen

Gundel v. Trentini,  
Monika Pokorny

Begegnungen

# Offener Treff für Frauen aus aller Welt

*Wir helfen in unserem Projekt den Teilnehmerinnen bei der Kommunikation, den Kontaktmöglichkeiten und dem Ankommen in Deutschland.*

## Was wir machen

Seit 2009 organisieren wir einmal die Woche vormittags (Dienstag von 9:45 bis 11:45 Uhr) im Münchner Frauenforum und zweimal im Monat abends (Mittwoch von 18:00 bis 20:00 Uhr) in der Seniorenbörse ein Treffen für ausländische Frauen, die ihre Deutschkenntnisse anwenden und verbessern möchten.

## Tätigkeiten und Arbeitsmethoden

Um möglichst viele neue Teilnehmerinnen erreichen zu können, haben wir unseren Konversationskurs offen gestaltet: wechselnde Themen, keine Progression, keine Teilnahmepflicht oder Kontrolle. Das Hauptziel ist, unsere Teilnehmerinnen zum Sprechen zu motivieren. Auch wenn „nur geredet“ wird, bedeutet das nicht, dass unsere Treffen keiner Vorbereitung bedürfen. Jedes Mal werden Themen vorgeschlagen und Arbeitsmaterial angeboten, die das Gespräch fördern sollen. Es ist nicht so einfach, das Gespräch erst einmal in Gang zu bekommen. Gerade für Zurückhaltende ist die Aufforderung „erzähl mal“ einschüchternd.

Unsere Aufgabe ist es, für die Konversation einen Rahmen festzulegen. Wir korrigieren nur indirekt und geben ihnen die Möglichkeit mit der deutschen Sprache zu experimentieren und neue Sachen auszuprobieren.

Wir moderieren die Runde, beantworten gerne alle Fragen und passen auf, dass jede Teilnehmerin, egal welches Niveau, zum Sprechen kommt. An den Mittwochabenden, wo die meisten Frauen fortgeschrittene Sprachkenntnisse besitzen, sind die Themen anspruchsvoller und die Gespräche können auf höherem Niveau geführt werden.

## Ausflüge und Treffs

Wir informieren unsere Frauen über die kulturellen und beruflichen Angebote der Stadt München, ebenso bieten wir Ausflüge und spezielle Führungen in Museen an. 2019 waren wir in der Ausstellung „Body Scan“ in der Eres Stiftung und in der Ausstellung „Jagdgründe – Eine andere Geschichte der Macht“ im Jagd und Fischerei Museum. Wir haben das Schleißheimer Schloss und die Ausstellung „Utrecht, Caravaggio und Europa“ in der Alten Pinakothek mit einer Führung besichtigt.

Zusätzlich zum Treff am Abend, haben sich unsere Teilnehmerinnen einmal im Monat abwechselnd bei einer Teilnehmerin getroffen und deren Wohnumgebung besichtigt, was allen sehr viel Spaß bereitet hat. Auch haben wir dabei sehr viel über einander gelernt. Unser Team nahm an der „Infobörse für Frauen aus aller Welt“ im Mai 2019 teil. Ende November haben wir zusammen mit der Einrichtung „fremd-vertraut“ unser 10-jähriges Jubiläum mit alten und neuen Freundinnen im Verein gefeiert.

## Wer besucht den Offenen Treff?

In 43 Vormittagstreffen hatten wir 232 Teilnehmerinnen. Von 2 bis 14 Frauen pro Veranstaltung (durchschnittlich 6 Personen). In 22 Abendtreffen hatten wir 132 Teilnehmerinnen von 2 bis 8 Frauen pro Veranstaltung (durchschnittlich 6 Personen).

Nationalitäten der Teilnehmerinnen: Afghanistan, Bulgarien, China, Frankreich, Griechenland, Guatemala, Iran, Irak, Italien, Kolumbien, Russland, Ukraine, Thailand, Tschechische Republik, Ungarn, Venezuela, Weißrussland.

Das Alter unserer Teilnehmerinnen reicht von 25 bis 80 Jahre, einige andere begleiten uns nur für kurze Zeit. Eine unserer treuesten Teilnehmerinnen ist 80 Jahre alt und betrachtet uns als Teil ihrer Familie, da sie allein mit dem älteren Ehemann lebt. Eine Teilneh-



Vielfältige Angebote beim ‚Offenen Treff‘: von links nach rechts: im Jagd- und Fischereimuseum, zu Besuch bei den Teilnehmerinnen, Besichtigung von Schloss Schleißheim, Führungen in der Pinakothek

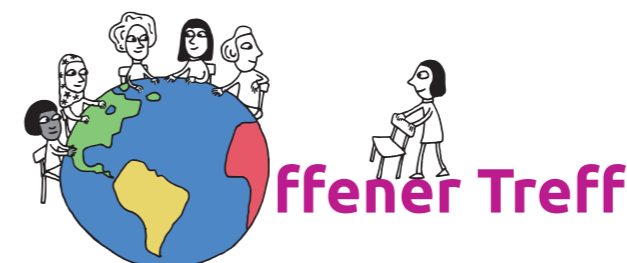


merin aus dem Irak besucht unsere Treffen während ihres Urlaubs; nach einer schweren Operation ist sie zurückgekehrt, um uns zu besuchen, bevor sie wieder in den Arbeitsalltag startete. Die jüngste Teilnehmerin ist derzeit aus Guatemala, sie wartet auf eine Studierlaubnis und nutzt unsere Treffen, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

## Pläne und Änderungen

Unser Team besteht aus Christine Jackson, Chiara Palleschi und Christine Supper, – sie wird ab 2020 nur noch die Abendtreffen leiten, ihre Morgenstunden werden von nun an von Ulrike Bergner-Keogh geleitet. Stattdessen plant Christine Supper ein zusätzliches monatliches Treffen mit dem Schwerpunkt Theater und Kinematographie in deutscher Sprache.

Und wir planen ab 2020 zusammen mit der Agentur für Arbeit ein bis zweimal im Jahr einen besonderen Termin für die Teilnehmerinnen von „fremd-vertraut“ über das Thema Wiedereinstieg in die Arbeitswelt.



## Offener Treff im Frauenforum

Rumfordstraße 25  
80469 München

Telefon 089 30 41 50  
info@offener-treff-muenchen.de  
www.offener-treff-muenchen.de

## Leiterin

Chiara Palleschi Degen



## Hilfestellung für Eltern und Kinder

# Begleiteter Umgang – Begleitete Übergabe

*Trennung und Scheidung stellen für die ganze Familie eine große Veränderung und Herausforderung dar. Dabei ist besonders die Regelung des Umgangs oft nicht konfliktfrei.*

## Begleiteter Umgang

In dieser Situation sind wir da, um den Kindern ihr Recht auf Umgang mit beiden Elternteilen zu ermöglichen und die Eltern dabei zu unterstützen. Wir organisieren und koordinieren die Umgangskontakte zwischen Kindern und dem getrennt lebenden Elternteil und begleiten diese mit qualifiziertem Personal. Dabei werden alle Beteiligten in einem Aufnahmegespräch auf den begleiteten Umgang vorbereitet.

## Begleitete Übergabe

Auch einen freien Umgang zwischen Kindern und dem getrennt lebenden Elternteil ermöglichen wir. Dabei organisieren und koordinieren wir die begleitete Übergabe nach einem vorbereitenden Aufnahmegespräch mit den Eltern und Kindern.

## Ziel

Unser Ziel ist es, sowohl für die Kinder als auch für die Eltern einen möglichst konfliktfreien und harmonischen Umgang zu ermöglichen. Wir bieten eine unkomplizierte und niederschwellige Hilfestellung bei der Aufrechterhaltung der Umgangskontakte zwischen Kind und getrennt lebendem Elternteil. Die Kinder können beide Elternteile regelmäßig sehen, auch wenn im Moment keine Kommunikation zwischen den Elternteilen möglich ist. Konflikte zwischen den Eltern können somit vermieden werden, gleichzeitig werden liebevolle und wertschätzende Kontakte zum Kind für beide Elternteile in geschützter Atmosphäre ermöglicht.

Oft stellt sich für getrennt lebende Elternteile nicht der eigentliche Umgang, sondern insbesondere der gegenseitige Kontakt bei der Übergabe des Kindes als schwierig dar. Die begleitete Übergabe ist eine Hilfestellung zur konfliktfreien Übergabe des Kindes in Gegenwart einer neutralen Person in unseren geschützten Räumlich-

keiten. Diese Hilfestellung kann eine Anleitung für den sanften Übergang zur selbständigen Regelung des Umgangs durch die Eltern darstellen.

## Begleiter\*innen

Unsere Begleiter\*innen sind in einer wertschätzenden, neutralen, unparteilichen inneren Haltung mit allen Sinnen während des Umgangs präsent. Während des Umgangs achten sie auf die Einhaltung der Rahmenbedingungen und individuellen Modalitäten. Der Schutz und das Wohl des Kindes stehen dabei an oberster Stelle. Sie werden regelmäßig von einer externen Supervisorin bei der Weiterentwicklung ihrer professionellen Haltung unterstützt. Im Jahr 2019 haben wir insgesamt 31 Familien unterstützen können.

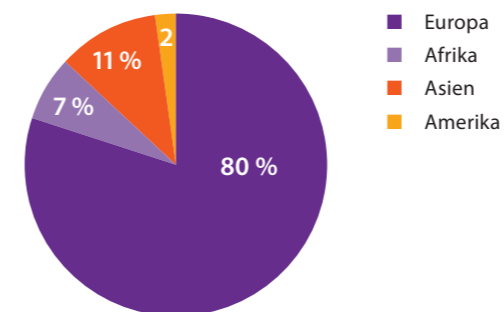
## Rückmeldungen von Eltern

„Ich fühle mich sehr gut aufgehoben beim Begleiteten Umgang.“

„Ich bin froh über den Begleiteten Umgang, der mir die Möglichkeit gibt, meine Kinder regelmäßig zu sehen.“

„Durch die Unterstützung des Betreuten Umgangs können wir nun die Umgangskontakte selbst organisieren – vielen Dank!“

## Herkunftsland der Eltern nach Kontinenten

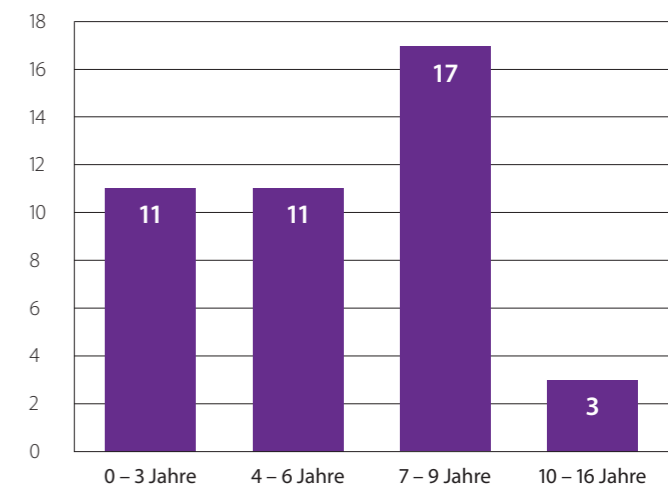


## Rückblick und Ausblick

Das Jahr 2019 war ein ereignisreiches Jahr für den Begleiteten Umgang. Anfang des Jahres übernahm Cassandra Hayden die Leitung der Einrichtung und Ende des Jahres wurde für das Büroteam eine neue Mitarbeiterin gewonnen.

Eine Herausforderung sind die stetig steigenden Anfragen von Familien, die unsere Unterstützung brauchen. Um dieser Anfrage gerecht zu werden, gelang uns der Ausgleich der natürlichen Fluktuation bei den Begleiter\*innen noch nicht ausreichend. Somit bleibt als elementare Aufgabe die Gewinnung von neuen ehrenamtlichen Begleiter\*innen. Außerdem soll im Jahr 2020 eine erste eigene Homepage des Begleiteten Umgangs online gehen.

## Alter der Kinder beim Begleiteten Umgang – Begleitete Übergabe



## Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Wir sind mit folgenden Gremien vernetzt:

- Interdisziplinärer Arbeitskreis für Familienrichter, Vormundschaftsrichter, Vertreter der Jugendhilfe, Beratungsstellen, Sachverständige und Rechtsanwälte,
- Arbeitskreis Ki.ps.E (Psychiatrische Beratungsstellen),
- Arbeitskreis Münchner Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
- Arbeitskreis BU – Begleiteter Umgang

## Finanzierung

Wir finanzieren uns aus Mitteln der:

- Landeshauptstadt München, Sozialreferat
- Edith-Haberland-Wagner-Stiftung
- Adventskalender der Süddeutschen Zeitung
- Kostenbeitrag der Eltern an die Einrichtung



## Begleiteter Umgang – Begleitete Übergabe

Rumfordstraße 23  
80469 München

Telefon 089 22 80 01 40

begleiteterumgang@fraueninteressen.de

## Leiterin

Cassandra Hayden  
B.A. Soziale Arbeit

Häuslicher Betreuungsdienst für kranke und genesende Kinder

# Zu Hause Gesund Werden

*Zeitlich flexible ehrenamtliche Helferinnen kümmern sich in der elterlichen Wohnung um erkrankte Kinder und unterstützen dadurch berufstätige Eltern in einer Lücke der öffentlichen Kinderbetreuungsangebote.*

## Ziele und Wirksamkeit

Wir bieten eine flexible Notfall-Kinderbetreuung für Eltern, die sich wegen beruflicher Verpflichtungen nicht selbst zuhause um ihr erkranktes Kind kümmern können. Kurzfristig und unbürokratisch vermitteln wir erfahrene, geschulte ehrenamtliche Helferinnen, die das kranke Kind in der elterlichen Wohnung betreuen, damit es im vertrauten Umfeld in Ruhe genesen kann.

## Unser Team

Der Fokus unseres siebenköpfigen Teams liegt auf der Vermittlungstätigkeit, der Beratung und Entlastung von Eltern sowie der Betreuung und Unterstützung unserer Ehrenamtlichen in ihrem Engagement. Dazu gehören die reibungslose Einsatzkoordination der Helferinnen, Öffentlichkeits-, Vernetzungs- sowie umfangreiche Verwaltungsarbeiten. Wir realisieren für unsere Freiwilligen jährlich 6 – 8 Fortbildungen sowie zahlreiche informelle Veranstaltungen zur Anerkennung und Gemeinschaftsförderung, wie z.B. Offene Treffs, Ausflüge und Feiern.

## Unsere ehrenamtlichen Helferinnen

Die wichtigsten Motive unserer Ehrenamtlichen für ihr Engagement sind die Freude am Umgang mit Kindern und der Wunsch nach einer sinnvollen Betätigung, mit der sie berufstätige Eltern wirksam unterstützen und entlasten. Für ihre anspruchsvolle Aufgabe, die ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbereitschaft, Flexibilität, Mobilität und körperlicher Belastbarkeit voraussetzt, erhalten unsere Helferinnen eine Aufwandsentschädigung, die sich aus der Bezahlung durch die Eltern und einer Aufzahlung aus kommunalen Mitteln zusammensetzt. In 2019 leisteten 71 Helferinnen insgesamt 7925 Einsatzstunden an 1356 Einsatztagen.

## Eltern

In 2019 entsprach die Anzahl von Wiederholungseinsätzen 81% aller insgesamt 1214 Vermittlungen, was wir als deutlichen Beleg für die Zufriedenheit der Eltern mit unserem Angebot werten.

*„Ich wollte Ihnen mitteilen, wie hilfreich Ihr Service ist – für berufstätige Eltern, deren Kind plötzlich krank wird: Eine große Erleichterung, man weiß seinen Sprössling gut versorgt und kann guten Gewissens seinem Broterwerb nachgehen. Wir wissen, dass Ihr Angebot alles andere als selbstverständlich ist – und umso mehr freuen wir uns, dass es Sie gibt.“*

*„Ihre Helferin hat letzte Woche auf unseren Sohn aufgepasst und es hervorragend. Von der Übergabe in der Früh bis zur „Rückgabe“ abends hat alles sehr gut geklappt. D. war bester Laune abends und glücklich und zufrieden. Ihre Helferin war unserem Sohn und uns gleich sehr sympathisch, dadurch war alles sehr einfach! Wir hoffen zwar, dass unser Sohn nicht so schnell wieder krank wird, aber wenn, dann würden wir uns wieder bei Ihnen melden!“*



Freiwilligen-Messe  
Sommerausflug nach Altomünster  
Fortbildung „Basteln mit Kindern“



*„Familie und Beruf sind nicht einfach zu vereinbaren. Sie leisten wirklich eine unglaublich wichtige Arbeit vor allem für Alleinerziehende. Das ist mehr als einer Familie helfen, das ist eine Gesellschaft schaffen, in der Beruf und Familie einfacher zu vereinbaren sind und zwar nicht nur theoretisch, sondern in Wirklichkeit und praktisch.“*

## Finanzierung

Die Kosten unseres Betreuungsdienstes trägt die Landeshauptstadt München über ihre Regelförderung. Der Landkreis München beteiligt sich entsprechend den geleisteten Einsätzen anteilig. In finanziell eingeschränkter Lage der Eltern können wir Einsätze aus Spendenmitteln finanzieren.

## Jubiläum

Das Jahr stand ganz im Zeichen unseres 30-jährigen Bestehens. So fand das Jubiläum Eingang in unsere Öffentlichkeitsarbeit, für die wir mit intensiver ehrenamtlicher Unterstützung einer von unserer Arbeit begeisterten Mutter und Grafikerin unsere gesamten

Werbemittel aufgefrischt haben. Auch die Neugestaltung und Programmierung unserer Homepage, deren Relaunch im ersten Halbjahr 2020 realisiert wird, gehörten dazu. Verschiedene Medien berichteten über uns, wodurch mehrere neue Helferinnen zu einem freiwilligen Engagement bei uns fanden und sich viele Familien mit ihren Betreuungsanfragen an uns wendeten. Seinen Höhepunkt fand unser Jubiläumsjahr Ende November, als wir im Rahmen einer festlichen Veranstaltung mit vielen unserer ehemaligen und aktuellen Ehrenamtlichen, Kolleginnen sowie UnterstützerInnen und WegbegleiterInnen auf die erfolgreichen 30 Jahre des gemeinsamen Wirkens zurückblicken und anstoßen konnten.

## Highlights 2019

- Freiwilligen-Messe, Januar 2019
- Sommerausflug nach Altomünster, Juni 2019
- Jubiläumsfeier: 30 Jahre Zu Hause Gesund Werden, Nov. 2019

## Zu Hause Gesund Werden

Verein für Fraueninteressen e.V.  
Thierschstraße 17  
80538 München

Telefon 089 290 44 78  
Fax 089 290 44 64  
info@zhgw.de

www.zhgw.de

## Leiterinnen

Marlies Tremmel  
Dipl.-Soz.Päd. (FH),  
Inga Fischer



ZU HAUSE GESUND WERDEN

Orientierungsseminar für Frauen

# Neuer Start

*Im Fokus steht eine berufliche Neuorientierung sowie die Vorbereitung auf den beruflichen Wiedereinstieg nach einer Erwerbsunterbrechung.*

### Was wir bieten

Mit unserem elfwöchigen Seminar bieten wir umfassende Unterstützung, Stärkung und Begleitung für Frauen, die sich in einer Phase des Umbruchs und der Neuorientierung befinden. Im Fokus stehen dabei eine berufliche Neuausrichtung sowie die Vorbereitung auf den beruflichen Wiedereinstieg nach einer Erwerbsunterbrechung.

In einer Gruppe gleichgesinnter Frauen gewinnen unsere Kursteilnehmerinnen Selbstsicherheit, erschließen ihre Potentiale, entwickeln Strategien für zielgerichtetes Handeln und Mut zum Beschreiten selbstbestimmter neuer Wege. Sie knüpfen nachhaltige Netzwerke und lernen, andere wirkungsvoll von sich und ihren Anliegen zu überzeugen.

Kompetenzbilanz, Berufsorientierung und Bewerbungstraining, Zeitmanagement, Stärkung kommunikativer Fähigkeiten, Aneignen von Entschlossenheit und Überzeugungsstärke sowie Mobilisierung von Kreativität und Eigenverantwortung – das sind die Themen, um die sich an 36 Vormittagen und an einem Abend (ca. 6 Monate nach Seminarende) alles dreht.

Ein selbst gesuchtes Praktikum in den vorletzten beiden Kurswochen ermöglicht es den Teilnehmerinnen, reale Erfahrungen in einem für sie neuen Tätigkeitsfeld zu machen und ihre beruflichen Pläne zu konkretisieren. Der ganzheitliche Ansatz unseres Seminars und die potentialorientierte Methodik garantieren seit 1981 nachhaltige Entwicklungsprozesse, immer wieder bemerkenswerte Erfolge und höchst zufriedene, dankbare Neustarterinnen.

### Wie wir uns finanzieren

Das Seminar wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales finanziell gefördert. 2019 lag der Eigenbeitrag für die Teilnehmerinnen – für insgesamt 147 Seminarstunden – bei € 645.

Dank der kontinuierlichen finanziellen Unterstützung des ZONTA Clubs München I ([www.zonta-muenchen-I.de](http://www.zonta-muenchen-I.de)) kommt jede interessierte Neustarterin im Kursverlauf bzw. im Anschluss daran in den Genuss einer Einzelberatung zu Bewerbungsthemen sowie eines Einzelcoachings durch die Dozentinnen. Über das Internet-Portal „Bildungsspender“ generieren wir zusätzliche Spendenmittel ([www.bildungsspender.de/neuerstart](http://www.bildungsspender.de/neuerstart)).

Die fruchtbare Kooperation mit den Network Women Grünwald e.V ([www.network-women.de](http://www.network-women.de)) besteht fort.

### Wer wir sind

Bereits seit 2017 ein Team und als solches Moderatorinnen, Begleiterinnen, Unterstützerinnen, Dozentinnen gleichermaßen.



von links: Karin Piede, Sophie Vaagt und Inga Fischer



Frühjahrskurs 2019



Herbstkurs 2019

### Wer mit uns neu startet

2019 fanden wieder zwei Seminare mit insgesamt 25 Teilnehmerinnen statt.

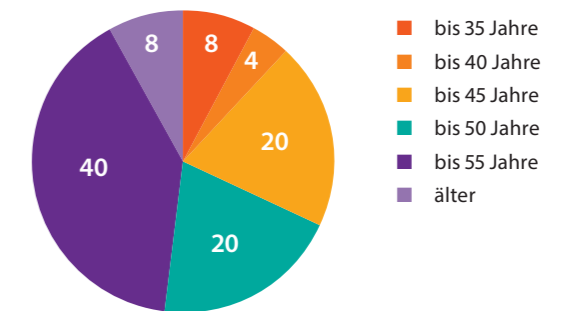
### Was wir bewirken

„Das Seminar war für mich der große Wendepunkt in meinem beruflichen Werdegang. Durch die intensive Auseinandersetzung mit meinen Kompetenzen, meinem bisherigen Lebensweg und meiner momentanen Lebenssituation habe ich mich beruflich neu orientiert und bin nun sehr zufrieden.“

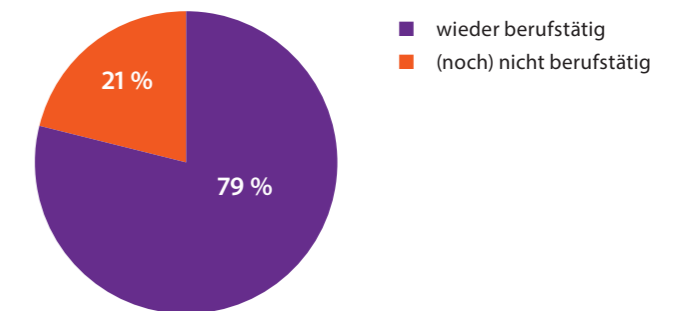
„Alle Teilnehmerinnen unseres Kurses, die noch im Kontakt stehen, denken gerne an unsere Neuer Start Wochen zurück – die Zusammenarbeit hat alle nachhaltig geprägt und bei vielen etwas Positives bewirkt.“

„Der Dank gebührt Ihnen und Ihren Kolleginnen. Es war einfach großartig: erhellend, bestärkend, anwendbar in allen Lebenslagen. Im Grunde geht es ja nicht um einen Job!“

### Alter der Kursteilnehmerinnen Kurs I und II 2019, in Prozent



### Erfolgreicher Wiedereinstieg bis zum Nachtreffen ca. 6 Monate nach Kursende, Kurs II 2018 und I 2019



## Neuer Start



Verein für Fraueninteressen e.V.

### Neuer Start

Thierschstraße 17  
80538 München

Telefon 089 290 44 63

Fax 089 290 44 64

[info@neuer-start-muenchen.de](mailto:info@neuer-start-muenchen.de)

[www.neuer-start-muenchen.de](http://www.neuer-start-muenchen.de)

[www.facebook.com/neuer.start.muenchen](https://www.facebook.com/neuer.start.muenchen)

### Leiterin

Inga Fischer

Neue Chancen nach der Lebensmitte

# Spurwechsel ab 55

## Orientierungsseminar für die nachberufliche Phase – Perspektiven und Chancen für Frauen ab 55

### Konzept

Der Kurs schließt seit 1994 eine Lücke in der bestehenden Frauenarbeit und orientiert sich an den spezifischen Bedarfen von Frauen beim Übergang von der Erwerbstätigkeit in die nachberufliche Phase. Als Weiterbildungsangebot leistet es einen ganzheitlichen Ansatz, um Bedingungen für ein zufriedenes und gesundes Älterwerden zu schaffen. Das Angebot will die Frauen sensibilisieren, ihre vorhandenen Potentiale und Kompetenzen zu erkennen sowie Eigeninitiative und Eigenverantwortung zu stärken.

### Finanzierung und Kooperation

Der Kurs wird von der Landeshauptstadt München, Sozialreferat gefördert. Seit 2017 finden die Kurse in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk München e.V. statt.

### Das Seminar

- ... macht Mut, Neues auszuprobieren.
- ... unterstützt, verdeckte Fähigkeiten zu entdecken.
- ... informiert über bürgerschaftliches Engagement.
- ... regt das kreative Potential an.
- ... fördert die Auseinandersetzung mit Veränderungen.
- ... ermutigt, mit gleichgesinnten Frauen neue Lösungen zu finden.
- ... und vieles mehr!

### Inhalte

Erinnern-erleben-erwarten. Darauf bauen die vielfältigen Themen des Kurses auf und beziehen die biografische Rückschau, das aktuelle Erleben und die künftigen Pläne und Erwartungen ein. Ergänzt werden diese Themen durch die Auseinandersetzung mit vergangenen und gegenwärtigen Frauen- und Rollenbildern der Frauen um 60 Jahre.

### Dozentinnen

Maria Moll (bis April 2019), Karin Piede, Sabine Sautter, Konstanze Schmidt, Christine Zarzitzky (Kursleitung)

### Kurstermine 2019 und Teilnehmerinnen

12.2. – 18.4.2019; Frühjahrskurs, 14 Teilnehmerinnen  
8.10. – 12.12.2019; Herbstkurs, 9 Teilnehmerinnen

### Das hat den Teilnehmerinnen gutgetan. Eine kleine Auswahl an Zitaten

„Die kreative Arbeit, einfach in den Fluss kommen ohne Anspruch auf Bewertung.“

„Zu erkennen, was ich im Leben schon gemeistert habe.“

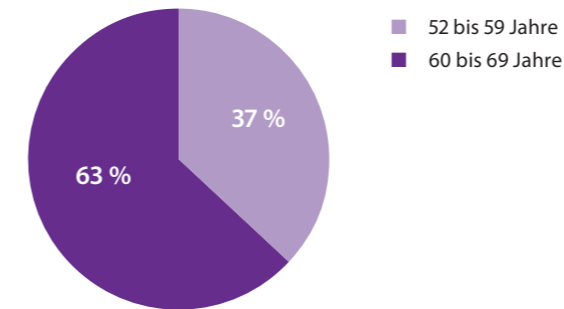
„Rauszufinden, was ich will.“

„Gleichgesinnte Frauen kennenlernen.“

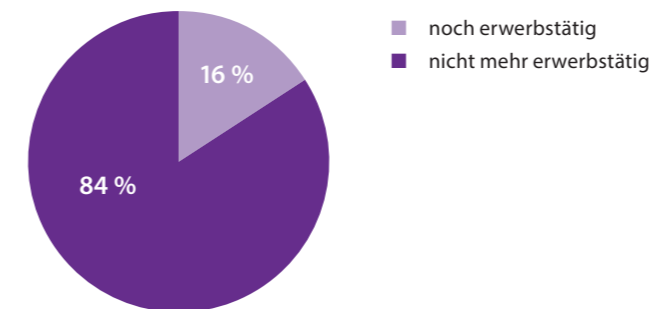
„Die Auseinandersetzung mit dem Älterwerden.“



### Alter der Teilnehmerinnen



### Status der Teilnehmerinnen



Frühjahrskurs 2019

### Highlights 2019

#### 25 Jahre Spurwechsel

Am 27. Oktober luden wir alle aktuellen und ehemaligen Teilnehmerinnen, Dozentinnen und Weggefährtinnen zu einer Film-Matinee in den Rio-Filmopalast. Über 120 Frauen freuten sich auf das Wiedersehen und genossen den Film „Die göttliche Ordnung“.

#### Die neue Homepage ist online

Neben der Aktualisierung des Spurwechsellogos war auch die intensive Arbeit an der neuen Homepage ein großer Brocken für alle Beteiligten. Wir freuen uns über die neuen Funktionen, wie z.B. das „Schwarze Brett“. Hier können sich ehemalige Teilnehmerinnen für die Planung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten vernetzen.



### Spurwechsel

Verein für Fraueninteressen e.V.  
Thierschstraße 17  
80538 München

info@spurwechselab55.de  
www.spurwechselab55.de

### Leiterin

Christine Zarzitzky  
Pädagogin M.A.

Interkultureller Dialog – Ein Angebot für Frauen aus aller Welt

# fremd – vertraut

Der Kurs „fremd – vertraut“ ist ein leicht zugängliches Unterstützungsangebot zur Integration von Migrantinnen

## Wer wir sind

Seit 2006 bietet der Verein für Fraueninteressen e.V. diesen erfolgreichen Begegnungsraum an – seit 2009 wird das für Teilnehmerinnen kostenlose Angebot von der Landeshauptstadt München gefördert. 2019 wurde die Kursfrequenz von einmal auf zweimal pro Jahr erhöht mit jeweils 16 Kurstagen. Diese Änderung war wichtig, um die Kontinuität des Kurses sicherzustellen und so Anfragen und Anmeldungen zu berücksichtigen, die im Frühjahr nicht angenommen werden konnten. Dies wird die Präsenz des Kursangebotes bei den betreffenden Stellen, Einrichtungen und Organisationen erheblich erhöhen.

Das Angebot richtet sich an Migrantinnen, die seit kurzer oder schon seit längerer Zeit (vorwiegend) in der Landeshauptstadt München leben und über Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügen sowie an deutsche Frauen (Lernpartnerinnen), die Interesse an Kontakten zu Frauen aus anderen Kulturen haben und sich ehrenamtlich engagieren wollen.

## Was wir tun und warum

Frauen, die über Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügen, haben aber oft nicht die Gelegenheit diese Sprachkenntnisse auch im Alltag zu üben und zu verbessern, denn gerade für Frauen ist der Zugang zur Kommunikation außerhalb der Familie oft erschwert. Das Land bleibt ihnen fremd, weil sie kaum Menschen deutscher Herkunft kennenlernen.

Unser Ziel ist es, hier einen Beitrag zur besseren Integration zu leisten. Fünf qualifizierte und erfahrene Honorarkräfte bereiten die Kursvormittage inhaltlich und methodisch vor. Migrantinnen werden vertraut gemacht mit Lebens- und Lernorten in der Stadt und ermutigt, sich über ihre Community hinaus auch für deutsche Interessengemeinschaften, Vereine, Verbände und Bildungsträger zu interessieren.

Sie werden dabei von 6 ehrenamtlichen Lernpartnerinnen begleitet, die die Teilnehmerinnen unterstützen, in Kleingruppengesprächen gutes Deutsch zu sprechen und auch Vorurteile gegenüber dem jeweils als fremd Empfundene abzubauen. Angeboten werden wichtige Themen für das Leben in Deutschland, wie z.B. Gebräuche und Feste, Gesundheit, Kommunikation, Biografie, Familie, Kontakt, Heimat und Grundgesetz.

Ebenso gab es Exkursionen mit anschließendem Austausch: 2019 haben wir das Friedensdenkmal und das Museum Villa Stuck mit Werkstatt besucht, einen Spaziergang an der Isar gemacht und den Rosengarten besichtigt und als Abschluss des Kurses haben wir gemeinsam bayerisch gekocht. Dieser geschützte Rahmen und die freundliche Gesprächsatmosphäre ermutigten dabei die Teilnehmerinnen, trotz teilweise unvollkommener Sprachkenntnisse, Deutsch zu sprechen und Fragen zu stellen.

## Was sagen unsere Teilnehmerinnen

„Die schöne Stimmung im Kurs hat mir gut gefallen.“

„Wir haben viel Spaß gehabt.“

„Eine neue Sprache sprechen braucht immer Motivation, das habe ich hier gefunden.“

„Die Dozentinnen sind sehr freundlich, offen und haben viel Geduld. Ich habe viele nette Frauen kennen gelernt und ich fühle mich unterstützt.“

„Die Ausflüge und die Blumenkränze zu basteln haben mir gut gefallen.“

„Wir haben viel geübt und gesprochen in Paargesprächen.“

„Das war sehr hilfreich.“

„Es gab viele verschiedene Kulturen, wir haben viel über andere Länder und voneinander gelernt.“

„Ich habe viel mehr Selbstvertrauen bekommen, dieser Kurs hat mich viel sicherer gemacht: ich kann einfach Deutsch sprechen ohne Angst.“



Gruppenbild letzter Kurstag im Herbst



Maikränze selbst gebunden

## Was wurde 2019 erreicht

Für den 14. Kurs im Frühjahr hatten sich 15 Frauen angemeldet, der Herbstkurs wurde von insgesamt 20 Frauen besucht, die Teilnehmerinnen kamen aus 16 Ländern:

**Afghanistan, Ägypten, Brasilien, Griechenland, Indien, Italien, Nigeria, Polen, Russland, Syrien, Südkorea, Tunesien, Türkei, Tschechien, Ukraine, Vietnam.** Alter: 25 bis 67 Jahre. Durchschnittsalter: 40 Jahre.

Die Frauen hatten sehr unterschiedliche Bildungshintergründe, die einen ohne Schul- und Bildungsabschluss, andere mit akademischer Bildung sowie mit oder ohne Berufserfahrung. Eine Teilnehmerin hat während des Kurses eine Arbeit in München gefunden, zwei Frauen haben nach dem fremd-vertraut-Kurs eine Berufsausbildung begonnen und vier Teilnehmerinnen haben sich nach dem Kurs für einen intensiveren Deutschkurs entschieden.

Das Team und die Teilnehmerinnen nahmen an der „Infobörse für Frauen aus aller Welt“ im Mai 2019 teil.

Ende des Jahres, am Freitag, den 29. November, wurde zusammen mit „Offener Treff“ (gleiche Zielgruppe) eine gut gelungene Jubiläumsfeier für (ehemalige) Teilnehmerinnen und (ehemalige) Mitarbeiterinnen organisiert.

## Was wir 2020 vorhaben

Trotz des hohen Bedarfs ist es nicht einfach, potenzielle Teilnehmerinnen zu erreichen, regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit ist daher sehr notwendig; d.h. viele Flyer verteilen, „fremd-vertraut“ in verschiedenen Einrichtungen/Organisationen vorstellen, Anmeldung zur Teilnahme an der Infobörse/Messe sowie digitale Medien und soziale Netzwerke mehr nutzen. Und auch Qualitätsentwicklung durch weitere Verfeinerung des Kursangebotes in Zusammenarbeit mit Dozentinnen und Lernpartnerinnen (Klausurtag) und Teilnehmerinnen (Feedback-Formulare und persönliche Gespräche).

# „fremd – vertraut“

## fremd – vertraut

Thierschstraße 17  
80538 München

fremd-vertraut@fraueninteressen.de

www.fraueninteressen.de

## Leiterin

Anja Faber,  
Dipl. Soz. Päd (FH)

# Aus dem Vereinsarchiv

## Zum Gedenken an unser Vereinsmitglied Franziska Bloch, geb. Freudenthal, 2.4.1882 – 23.8.1939

Am 23. August 2019 jährte sich der Todestag unseres Vereinsmitglieds Franziska Bloch, geb. Freudenthal, zum 80. Mal. Der Verein möchte dieses Datum zum Anlass nehmen, um die langjährige und wirkungsvolle Arbeit Franziska Blochs für unseren Verein zu würdigen.

Gerade im Jubiläumsjahr des 125-jährigen Bestehens sollte es uns ein Anliegen sein, die Vereinshistorie in einen größeren geschichtlichen Zusammenhang zu stellen, sie in all ihren Widersprüchen zu untersuchen, damit wir für die Zukunft daraus lernen können.

Franziska Bloch gehörte zu den vielen Vereinsfrauen, die in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts eine prägende Rolle im Verein gespielt hatten und wegen ihrer jüdischen Herkunft nach 1933 entrechtet und verfolgt worden waren. Im Archiv des Vereins für Fraueninteressen finden sich keine Unterlagen aus den Jahren nach 1945, die belegen, dass es damals Versuche gegeben hat, das Schicksal der ehemaligen Mitkämpferinnen zu erforschen und Kontakt zu Überlebenden aufzunehmen. Sie waren – wie Franziska Bloch – einfach vergessen. Obwohl sie Mitbegründerin und langjährige ehrenamtliche Leiterin des „Luisenhauses“ war, wurde ihr Name Ende 1973, als der 50. Geburtstag des Heimes gefeiert wurde, weder in den Festreden noch in der Presseerklärung des Vereins erwähnt (Abb. 1).<sup>1</sup>

Es war Dr. Auguste Steiner, die ehemalige Sekretärin Luise Kiesselbachs, die endlich – seit Kriegsende waren bereits mehr als dreißig Jahre vergangen – den Namen Franziska Blochs wieder in Erinnerung rief und meines Wissens erstmals das Schicksal der jüdischen Mitglieder und Unterstützer des Vereins öffentlich ansprach. In einem am 30. Mai 1978 gehaltenen Vortrag „Begegnungen mit Luise Kiesselbach“ berichtet sie:

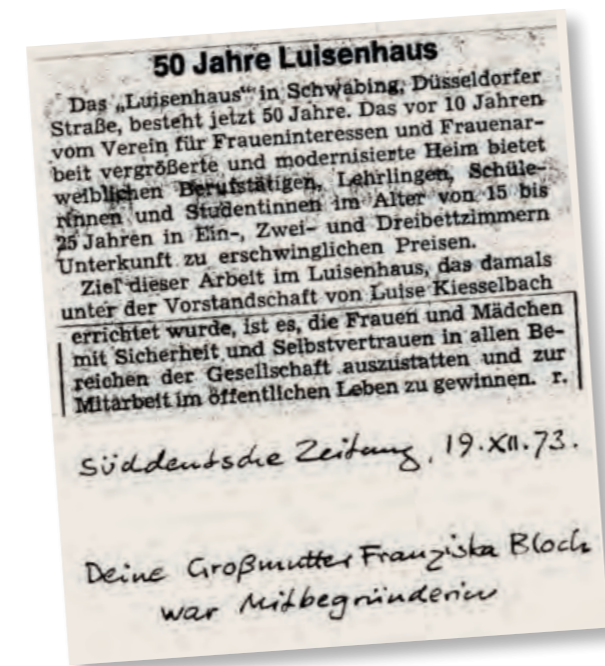


Abb. 1 von Susanne Bloch-Ehmcke für ihre Tochter Sabine notiert

„Die Aufgaben des Vereins hätten nicht von den wenigen bezahlten Kräften bewältigt werden können, trotz aller Bereitschaft zu Überstunden und vollem Einsatz. Vorstandsmitglieder, Frau Kiesselbachs engster Mitarbeiterstab also, sind in den verschiedenen Abteilungen ehrenamtlich tätig gewesen. Frau Rothenbücher, Frau eines Professors der juristischen Fakultät, hat sich besonders um das Gabrielenheim angenommen. Frau Franziska Bloch um das Luisenhaus, (...). An einen Teenachmittag kann ich mich noch erinnern, zu dem Frau Kiesselbach geladen hatte: Frau Rothenbücher war da, die ein wenig kühl und sachlich gewirkt hat, aber so klar und zuverlässig war, Frau Bloch mit ihrer Lebhaftigkeit, Wärme und immer wachen Hilfsbereitschaft, (...).“<sup>2</sup>

### Herkunft und Familie

Franziska Bloch wurde am 2. April 1882 in Hildesheim geboren. Ihre Eltern, Emil Freudenthal und Frau Henriette, geb. Hammerschlag, stammten beide aus jüdischen Familien, die seit Generationen in Niedersachsen ansässig waren. Ein Bruder des Vaters, Jacob Freudenthal, war Professor für Philosophie in Breslau, ein Bruder der Mutter, August Alexander Hammerschlag, war Landgerichtsrat in Hannover, später Kammergerichtsrat in Berlin.

Am 15. August 1904 heiratete Franziska den Chemiker Dr. Moriz Bloch und ließ sich mit ihm in München nieder. 1905 wurde der einzige Sohn Kurt Jakob Bloch geboren. Die Familie wohnte zunächst in der Galerie- und später in der Habsburgerstraße.

1903 gründete Dr. Bloch mit einem Teilhaber einen ersten kleinen chemischen Betrieb in München. 1905 konnte ein bereits bestehendes Industriegelände in Aubing erworben werden. Ab 1917 führte er dort die „Chemische Fabrik Aubing Dr. M. Bloch“ als Einzel-firma. Schwerpunkt der Produktion war die Herstellung von Arzneimittelgrundstoffen.<sup>3</sup>

Als „Wohltäter der Gemeinde“ hatte er 1915 das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Aubing erlangt.<sup>4</sup>

Franziska Bloch war während der gesamten Dauer des Ersten Weltkrieges (1914 bis 1918) als ehrenamtliche Lazarettenschwester in München tätig. Hiervon zeugen zahlreiche Fotos und Bildkarten, die sie in wechselnden Schwestertrachten allein oder gemeinsam mit anderen Krankenschwestern, Ärzten und verwundeten Soldaten zeigten (Abb. 2).



### Franziska Bloch im Verein für Fraueninteressen

Obwohl Franziska Bloch in den 20er Jahren eine der wichtigsten Mitarbeiterinnen Luise Kiesselbachs war<sup>5</sup>, können wir weder über den Beginn noch über das Ende ihrer Mitgliedschaft genaue Angaben machen. Wir wissen lediglich, dass sie vor 1916 noch kein Mitglied war, da ihr Name in den bis dahin überlieferten Mitgliederlisten des Vereins nicht verzeichnet war. Spätere Jahresberichte enthalten keine Mitgliederlisten mehr. Von 1917 bis 1931 werden lediglich die Namen der Mitglieder des Gesamtvorstandes genannt. Allerdings immer ohne Adressen, so dass eine eindeutige Zuordnung bei Namensgleichheiten schwierig ist. In den Berichten von 1932 bis 1936 wird jeweils nur noch die 1. Vorsitzende namentlich erwähnt.

Diesen Tätigkeitsberichten entnehmen wir, dass Franziska Bloch folgende Vereinsämter ausübte:

1922 bis Herbst 1934 (?) Mitglied im Verwaltungsrat der Abteilung Kinderheim

1923 bis Herbst 1934 (?) Mitglied des Gesamtvorstandes des Vereins für Fraueninteressen als Beisitzerin.

Bei der Mitgliederversammlung am 26.11.1931 wurde Franziska Bloch in ihren Ämtern bestätigt.<sup>6</sup> Ob sie diese bis zum Ende der dreijährigen Wahlperiode oder gar darüber hinaus ausüben konnte, wissen wir nicht.

### Gründung und ehrenamtliche Leitung der Kinderherberge an der Ridlerstraße 1919 – 1924

Wir begegnen Franziska Bloch erstmals im 26. Tätigkeitsbericht des Vereins (1919 – 1920) als ehrenamtliche Leiterin der Kinderherberge an der Ridlerstraße. Dabei handelte es sich um eine Baracke, die auf dem Hof der Ridlerschule stand und nach dem 1. Weltkrieg zunächst der Frauenhilfe des Schwabinger Wohlfahrtsausschusses und nach deren Auflösung dem Verein für Fraueninteressen vom Jugendamt der Stadt München zur Verfügung gestellt worden war. Sie diente der Unterbringung sozial verwaister Kinder. Gerade in dieser Einrichtung wurde mit großem Erfolg an der Umsetzung sehr fortschrittlicher reformpädagogischer Vorstellungen gearbeitet. Anders als damals üblich wurden Geschwister nicht getrennt, Mädchen und Jungen blieben zusammen, familienähnliche Strukturen zeichneten das kleine Heim gegenüber herkömmlichen Waisenhäusern aus. Ein ganzheitlicher Erziehungsansatz sollte die Voraussetzungen für ein menschenwürdiges Heranwachsen der Mädchen und Jungen schaffen. Dabei wurde auf die körperliche und seelische Gesundheit genauso geachtet wie auf eine erfolgreiche schulische Entwicklung. Hierzu arbeiteten die Frauen eng mit dem Lehrerkollegium der Ridlerschule zusammen.

Abb. 2 Franziska Bloch (kniend) als ehrenamtliche Lazarettenschwester 1914 – 1918



Franziska Bloch ca. 1920

„Die Jugendherberge, die im Auftrage des Jugendamts arbeitet und vornehmlich Kinder aufnimmt, deren Mütter durch Krankheit in einem Krankenhaus oder Sanatorium weilen, oder solche, die selbst auf Dauerunterbringung warten müssen, zählt 35 Schützlinge an 1893 Verpflegungstagen. Neben der trefflichen ehrenamtlichen Leitung durch Frau Dr. **Bloch** und Frau Dr. **Helbing** dankt das neue Heim viel der Sorgfalt und Hingabe des menschenfreundlichen Arztes Dr. **Oppenheimer**, der als wahrer Kinderfreund und Schützer der Bedrängten den kleinen Gästen manche Stunde opfert.“<sup>7</sup>

Im „Bericht der Abteilung Kinderheim. Kinderheim Gabrielenheim Tutzing. Jugendherberge an der Ridlerschule vom Januar 1922 bis Januar 1925“ heißt es wiederum: „Hier ist es besonders dem unermüdlichen Wirken von Frau Dr. Bloch, die die Oberleitung führte, zu danken. Ihr gelang es auch immer wieder Mittel und Wege für die bessere Ausgestaltung der Herberge, für die gesunde Entwicklung der Kinder, die äußeren und inneren Vorbedingungen zu schaffen.“<sup>8</sup>

### Gründung und ehrenamtliche Leitung des Luisenhauses am Kölner Platz

1924 verfügte die Stadt München den Abriss der Kinderherberge in der Ridlerstraße. Im Gegenzug erhielt der Verein ein 2800 qm großes Grundstück am Kölner Platz in Erbpacht „zur gärtnerischen Nutzung und zur Erstellung eines Holzhauses“. Am 25. Januar 1925 wurde der Grundstein für das neue Heim gelegt. „Im Luisenhaus am Kölnerplatz waren 48 Kinder an 7371 Verpflegungstagen untergebracht. Unter der treuen Leitung und unermüdlichen Sorge von Frau Schulrat Ertl und ihrer Helferinnen, vor allem Frau Dr. **Bloch**, erfreute sich das Heim großer Beliebtheit und bewies, dass die Gründung desselben tatsächlich dem Bedürfnis nach einem kleinen Familienheim entsprach.“<sup>9</sup>

1931 konnten die von der Wirtschaftskrise gebeutelte Stadt und andere Förderer kaum noch Zuschüsse für die Unterbringung der Kinder in den beiden Heimen des Vereins für Fraueninteressen zahlen. Die dauerhaft im Luisenhaus lebenden Kinder wurden in das nicht mehr ausgelastete Gabrielenheim nach Tutzing verlegt. Ab November 1931 entstand im Luisenhaus ein Tagesheim der Jugendfürsorge für arbeitslose junge Mädchen,<sup>10</sup> nach 1933 eine „Einsatzstelle für Pflichtarbeiterinnen“, jetzt unter Aufsicht der NSV (Nationalsozialistische Volkswohlfahrt).

Am 1.1.1937 verlor der Verein das Luisenhaus endgültig an die NSV, nachdem er zur Empörung der NS-Behörden mit Hilfe eines Rechtsanwaltes lange um sein Eigentum gekämpft hatte. Bis zu welchem Zeitpunkt genau Franziska Bloch die ehrenamtliche Einrichtungsleitung innehatte, können wir leider nicht mehr nachvollziehen. Ihr Name wird letztmals im Protokoll einer Vorstandssitzung am 7. Januar 1937 erwähnt: „Gräfin Bothmer will mit Frau Dr. Bloch eine genaue Inventuraufnahme des Luisenhauses machen und das dem Verein Gehörige abtransportieren zu(?) lassen.“<sup>11</sup>

Mit den Novemberpogromen 1938 („Reichskristallnacht“) war auch für die Familie Bloch offensichtlich, dass ein Weiterleben in Deutschland nicht mehr möglich war. Schon am Morgen des 8. November waren Moriz und Kurt Bloch durch den Gauleiter am Betreten ihrer Fabrik gehindert worden – „für immer“. Am selben Abend wurde Kurt Bloch in der Wohnung seiner Eltern verhaftet; er blieb bis zur 2. Dezemberwoche im KZ Dachau inhaftiert.<sup>12</sup> Moriz Bloch musste seine Fabrik an Schering (und einen weiteren „Arisierer“) verkaufen. Der Kaufpreis wurde auf ein Sperrkonto eingezahlt: Er diente der Deckung der von Moriz Bloch geforderten „Sonderabgaben“, wie Judenvermögensabgabe, Reichsfluchtsteuer, Auswandererabgabe und anderer Zwangszahlungen. Kurt Bloch emigrierte im Frühjahr 1939 nach England. Bevor ihm seine Eltern, wie geplant, folgen konnten, starb Franziska Bloch am 23. August 1939 an ihrer langjährigen schweren Herzerkrankung. F.H. Ehmcke, dessen Tochter Susanne Franziska Blochs Sohn Kurt nach seiner Rückkehr aus der Londoner Emigration ehelichte, schildert in seinem Tagebuch die Beerdigung, die am 25.8.1939 auf dem Neuen Israelitischen Friedhof in München stattfand: „Ein sehr nettes älteres blondes Mädchen, das Frau Bloch bei ihrem Luisenhaus unterstützt hatte, setzte sich mit einer ganzen Schar junger Mädchen zu uns, darunter einem der Dienstmädchen, das Blochs hatten entlassen müssen.“<sup>13</sup>

Die Vorstellung, dass es sich bei diesen Mädchen wahrscheinlich um junge Frauen aus dem Luisenhaus handelte, spendet uns heute Trost. Diese Mädchen hatten im Luisenhaus Menschlichkeit erfahren und waren nun bereit, in den Stunden der Trauer um Franziska Bloch diese Menschlichkeit auch selbst zu zeigen.

Franziskas Sohn Kurt war es nicht vergönnt, an der Beerdigung seiner Mutter teilzunehmen. Ihm schrieb Anna Neumeyer<sup>14</sup> nach London ins Exil:

„Mein Lieber,  
wir sind ja nicht tot für die, deren Herz an uns hängt, auch wenn wir nicht mehr leben.

Hättest Du das letzte Gespräch gehört, das ich mit Deiner gütigen warmfühlenden Mutter vor kurzem führte, auch Du würdest die Erlösung für sie stärker empfinden als die Betrübnis bei Deinem unersetzbaren Verlust.

Sie frug und frug sich: Wie soll mein unheilbar kranker Körper die Emigration, wie soll er das Dasein in der Fremde bewältigen? Ihr sanftes Einschlummern war die trostreichste Antwort....“<sup>15</sup>

Christa Elferich, Vereinsarchivarin

<sup>1</sup> Ordner „Luisenhaus“ im Archiv des Vereins für Fraueninteressen. Es finden sich dort keine Hinweise über die Gründe, warum das Jubiläum bereits im Dezember 1973 gefeiert wurde, obwohl die Grundsteinlegung des Hauses erst im Januar 1925 stattgefunden hatte.

<sup>2</sup> Auguste Steiner: Begegnungen mit Luise Kiesselbach, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (Hrsg.), München 1979, S. 11

<sup>3</sup> Alle biografischen Angaben nach Sabine Bloch: „Notizen zu meiner Großmutter Franziska Bloch (1882 – 1939)“

<sup>4</sup> Herbert Liedl: „Gott segne die christliche Arbeit“ 100 Jahre Katholischer Arbeiterverein Aubing. In: Pfarrbrief der Gemeinde St. Quirin. Juli 2009, S. 13–17

<sup>5</sup> Auguste Steiner: a.a.O., S. 11

<sup>6</sup> Jahresbericht 1931/32, S. 2

<sup>7</sup> Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1919/20, S. 4

<sup>8</sup> Bericht der Abteilung Kinderheim, Kinderheim Gabrielenheim Tutzing, Jugendherberge an der Ridlerschule vom Januar 1922 bis Januar 1925, S. 13

<sup>9</sup> Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1925/26, S. 6

<sup>10</sup> „Die Aufgabe des Jugenddienstes ist es, die Mädchen für einige Zeit in ein geordnetes Arbeitsleben zu bringen, sie in sämtlichen Arbeiten des Haushaltes zu schulen, Gemeinschaftsgeist und Sinn für Zusammenarbeit und Arbeit für andere zu fördern. Die Zahl der Meldungen zum Jugenddienst ist gross. Entlassungen wegen disziplinarischer Schwierigkeiten kamen nur sehr selten, Wegbleiben der Mädchen ohne besondere Gründe überhaupt nicht vor. Leider konnte nur ein kleiner Teil der Mädchen nach Ablauf der Förderzeit in feste Stellen untergebracht werden; die übrigen müssen in die ungünstigen häuslichen Verhältnisse und in die Arbeitslosigkeit zurückkehren.“ Jahresbericht des Vereins für Fraueninteressen und Frauenarbeit e.V. (1.10.31 bis 30.9.32), S. 16f

<sup>11</sup> Vgl. Ordner „Luisenhaus“, Archiv des VfFI

<sup>12</sup> Hans Holzhaider: Vor Sonnenaufgang. Das Schicksal der jüdischen Bürger Dachaus, München 1984, S. 70–80 Kurt Bloch. Datierung 8. November nach den persönlichen Aufzeichnungen von Kurt Bloch (Nachlass, privat).

<sup>13</sup> Bayerische Staatsbibliothek München, Nachlässe, Sign. Ana 587 II, 30, Tagebuch F.H. Ehmcke 4.8.1939 bis 11.6.1940, Eintrag 25.8.1939 (Abschrift von Sabine Bloch). Bei dem entlassenen Dienstmädchen handelte es sich offensichtlich um ein Mädchen, das nach dem Ablauf der Förderzeit im Luisenhaus von Familie Bloch in eine feste Anstellung übernommen worden war (vgl. Anm. 10). Blochs mussten sie wieder entlassen, weil es seit 1936 Juden verboten war, nichtjüdische Dienstmädchen unter 45 Jahren zu beschäftigen.

<sup>14</sup> Anna Neumeyer war seit 1901 Mitglied im Verein für Fraueninteressen und von 1917 bis 1928 als Schriftführerin im Vorstand aktiv. Am 17.7.1941 beging sie, um der drohenden Deportation zu entgehen, gemeinsam mit ihrem Mann Karl Neumeyer Selbstmord.

<sup>15</sup> Anna Neumeyer an Kurt Bloch in London zum Tod seiner Mutter am 23.8.1939 (Auszüge, Transkription: Sabine Bloch). Nachlass Kurt Bloch, privat.

### Kooperationspartner



### Sponsoren und Förderer

Wir danken allen ZuschussgeberInnen und SponsorInnen.



### Impressum

**Herausgeber** Verein für Fraueninteressen e.V.  
Sitz München,  
Registergericht München, VR 6540

**Geschäftsstelle** Thierschstraße 17, 80538 München  
Geschäftszeiten:  
Montag bis Freitag von 9.00 bis 13.00 Uhr  
Telefon 089 290 44 63, Fax 089 290 44 64  
verein@fraueninteressen.de  
www.fraueninteressen.de

**Redaktion** Eva Wobbe

**Gestaltung** Beate Groß





# Starke Frauen – Starke Gesellschaft



VEREIN FÜR  
FRAUENINTERESSEN E.V.  
SEIT 1894 IN MÜNCHEN